

SAISON 2019/20

MKO

Wärme



Mündener Kammerorchester
Clemens Schuldt

WÄRME 2019/20

MÜNCHENER KAMMERORCHESTER

CLEMENS SCHULDT
CHEFDIRIGENT



THANK YOU, ECT!

Making extraordinary things happen through exceptional commitment, responsibility and integrity are characteristics which define the technological endeavours of ECT as well as the artistic performances of the MKO. For the past 13 years ECT has been supporting the MKO as our main sponsor, enriching the Munich cultural scene. We wholeheartedly thank all ECT's employees for their continuing support.



More information on
European Computer Telecoms AG
under www.ect-telecoms.com

INHALT

- 4 GRUSSWORTE
- 12 WÄRME – ZUR SAISON 2019/20
- 24 ABONNEMENTKONZERTE
- 34 WÄRME UND WALLUNG – Gesprächsreihe
- 36 NACHTMUSIK DER MODERNE
- 39 Younghi Pagh-Paan | Klaus Huber
- 40 Johannes Maria Staud
- 41 Terry Riley
- 44 SONDERKONZERTE
- 46 14. Münchener Aids-Konzert
- 50 Kinderkonzert
- 51 BMW Clubkonzerte
- 54 MKO Songbook
- 55 ›A World Of Daughters‹
- 56 Der Gasteig brummt!
- 58 Weitere Konzerte in München
- 62 *LOIS HECHENBLAIKNER – WINTER WONDERLAND*
- 84 MUSIKVERMITTLUNG
- 92 DAS MÜNCHENER KAMMERORCHESTER
- 106 FREUNDE UND FÖRDERER
- 116 KARTEN UND ABONNEMENTS
- 134 KONZERTKALENDER 2019/20
- 140 IMPRESSUM

GRUSSWORT

Sehr verehrtes Publikum, liebe Freunde des MKO,

nach einer Saison, in der wir das Ausgeglichene, das Apollinische, das Hintergründige an der Oberfläche und das fröhlich-heitere Element der Musik beleuchtet haben, wollen wir nun in die Tiefe bzw. in die Vertikale gehen. Die Wärme ist die Urkraft des Lebens, der Erdkern und die Sonne unsere beiden Hitzepole. Spontane Gedanken schweifen vielleicht zunächst in Richtung Sommerurlaub oder Kaminfeuer oder zu herzlichen, zwischenmenschlichen Beziehungen. Wärme – oder die Suche danach – ist sicher ein wichtiger Beweggrund für soziales Verhalten überhaupt. Und doch ist sie – im Übermaß – auch eine Gefahr: Als Hitze oder Überhitzung der Gemüter und des gesellschaftlichen Klimas bis hin zur Klimaerwärmung.

Ausgangspunkt all unserer Überlegungen zum Thema ›Wärme‹ war allerdings zunächst die scheinbar leichte Frage, welche Musik, welche Klänge, welche Musikstile wir als ›warm‹ empfinden. Und dabei meinen wir nicht – wie 1848 in der ›Allgemeinen musikalischen Zeitung‹ geschrieben – ein ›Thermometer der Symphonie-Soireen‹: eine ironisch gemeinte Beliebtheitsskala vom ›Siedepunkt‹ (beliebt) bis zum ›Gefrierpunkt‹ (unbeliebt). Eindeutig kritisiert der Autor dieses Artikels, dass der Konzertbesucher lieber das Altbekannte hört als die neuen Werke lebender Komponisten! Zum Glück sind Sie, verehrtes MKO-Publikum, wie wir alle neugieriger: Wir glauben, dass sowohl das Altbekannte als auch das Neue uns erwärmen kann! Uns geht es um klangliche, harmonische Farben, auch um eine Art der Verdichtung ähnlich eines Funkenschlags. Ein solcher Urfunke ist sicherlich das 4-Ton-Motiv von Beethovens 5. Symphonie!

Neben dem ganz persönlichen Wärmeempfinden herrschte schnell Einigkeit über die Frage, in welcher Periode der klingende Siedepunkt erreicht ist: Hitzig, teils erdrückend-schwül: Die Musik um 1900 von Schreker, Schönberg und Ravel. Ein Schlüsselwerk – und zugleich Kernrepertoire für Streichorchester – ist sicher Schönbergs *Verklärte Nacht*: ›Du treibst mit mir auf kaltem Meer, doch eine eigne Wärme flimmert von Dir in mich, von mir in Dich.‹, heißt es in Richard Dehmels literarischer Vorlage. Demgegenüber scheint man in Luigi Dallapiccolas *Piccola musica notturna* die warme italienische Nachtstimmung geradezu greifen zu können.

Überhaupt, ein verstärkter Blick auf *die* sonnenverwöhnte Nation Europas war unabdingbar: Mendelssohn hat Italien ein tönendes Denkmal komponiert, *der* italienische Romantiker Verdi schrieb in seinen seltenen Ausflügen in die Instrumentalmusik ein bewegendes Quartett und Fausto Romitellis sensibel-zerbrechliche Musik ist nach wie vor eine große Entdeckung. Wie kam es dazu, dass der scheinbar analytisch-kühle Helmut Lachenmann in dieser Saison als Komponist und Interpret seiner ... *zwei Gefühle...* vertreten ist? Erst einmal ist er selber, dem das Orchester eine so inspirierende Zusammenarbeit im letzten Jahr bei der Pinakothek verdankt, eine ganz warmherzige Person voller Humor und Tiefe. Zugleich sind seine Klänge nur scheinbar kalt – er sucht die Poesie im Geräusch, Emotionalität und Rationalität sind keine Gegensätze. Lachenmann schreibt, er habe sich – inmitten seiner Arbeit an der eisigen Klangwelt des *Mädchens mit den Schwefelhölzern* – einen Text von Leonardo da Vinci vorgenommen und sich ›im Geist den vulkanischen Gewaltsamkeiten einer mediterranen Felsklippen-Landschaft ausgesetzt‹. Das heimliche Schwesterwerk und eine Neuentdeckung, vielleicht auch für Sie, ist *Consolation* von Jón Leifs: Während in da Vincis Text der Ausbruch des Ätna ein Sinnbild der Selbstsuche zwischen eigener Kreativität und entfesselter Naturgewalt ist, scheint Leifs die Natur seiner isländischen Heimat regelrecht zu vertonen. Sein letztes Orchesterwerk klingt für mich nach einer eindeutigen Anlehnung an seine Jahre früher entstandene Orchesterouvertüre *Geysir!*

Ich erinnere mich noch gut an den Vulkanausbruch des Eyjafjallajökull 2010, der fast den gesamten Flugverkehr in Europa lahmlegte. Die Wechselwirkungen zwischen Natur und Mensch werden immer komplexer, die Schuldfrage für eine Veränderung des Klimas ist zwar geklärt – aber weder die Technik noch der Lebenswandel der Menschen kann, Stand heute, das Unaufhörliche stoppen. Wir haben im Jahr 2018 einen der heißesten Sommer erlebt und gespürt, dass die ungeahnte Wärme zwar einen wunderbaren Weinjahrgang hervorbringt, aber auch zur existentiellen Bedrohung anwächst. Der junge tschechische Komponist Miroslav Srnka komponierte für das Los Angeles Philharmonic Orchestra das Orchesterwerk *Overheating*. Auf meine Frage hin, worauf genau sich dieser Titel beziehe, antwortete er mir, dass es ihm ganz konkret um die ›Überhitzung‹ der Umwelt und des gesellschaftlichen Klimas ging und die wechselseitigen Wirkungen beider! Neben der Umweltproblematik wollen wir in der Spielzeit auch dem Gedanken nachgehen, dass Wärme

eine Grundbedingung für friedliches und soziales Miteinander ist. Die Musik kann sowohl die Liebe als auch ihr Fehlen ausdrücken, sie spricht vom Intimen ebenso wie vom gesellschaftlichen Ganzen. Das sind die beiden Pole: einerseits die glühende, ganz persönliche Liebeserklärung von Richard Wagner in seinem *Siegfried-Idyll*, auf der anderen Seite die Sorgen um das allgemeine Erkalten der Gesellschaft bei Beat Furrer. Sein *Xenos III* basiert auf Texten aus seiner Oper *Wüstenbuch*; für ihn ist die Wüste eine Metapher: »Der Nächste ist der Fremde, der neben Dir wohnt. Aber den Fremden im Sinne von einem Bewohner des anderen Raumes gibt es nicht mehr. Der Ort wird aufgelöst durch das ständige Reisen heute. Für diese Ortlosigkeit ist die Wüste eine Metapher, für die Auflösung sozialer Strukturen.« Sorgen um die heutige Gesellschaft hat auch Johannes Maria Staud: »Das zunehmende sich Abschotten und die Verrohung der gesellschaftlichen Mitte haben ihn zu seiner kürzlich an der Wiener Staatsoper uraufgeführten Oper bewogen. Ihm widmen wir dieses Jahr nicht nur eine Pinakothek, sondern ich freue mich ebenso sehr auf die Uraufführung seines neuen Werkes im Eröffnungssabo.

Wir feiern in dieser Spielzeit die 50. »Nachtmusik« in der Pinakothek der Moderne seit der Gründung dieser wegweisenden und prägenden Reihe durch Christoph Poppen und das Münchener Kammerorchester im Jahr 2003. Im Jubiläumsjahr wollen wir uns zum ersten Mal einem Künstlerpaar zuwenden: dem 2017 verstorbenen Klaus Huber und seiner Frau Younghee Pagh-Paan. Beide zeichnen sich durch sensible Klangschattierungen und einen jeweils eigenen Bezug zur deutschen bzw. koreanischen Tradition aus. In der dritten Pinakothek widmet sich das MKO – erstmals in dieser Reihe ohne Dirigent – dem amerikanischen Komponisten Terry Riley und seiner magisch-soghaften Musik.

Ein Höhepunkt der Saison wird sicher auch die Aufführung des vom MKO gemeinsam mit dem WDR in Auftrag gegebenen neuen Violinkonzerts von Márton Illés (*1975) mit Patricia Kopatchinskaja, die das letzte Mal 2012 bei uns zu Gast war. Weitere Solisten, auf deren Wiedersehen wir alle uns freuen, sind Sharon Kam, Mahan Esfahani sowie Steven Isserlis; Debüts bei uns feiern Christian Tetzlaff, Evgeni Bozhanov, Georg Nigl, Alexander Melnikov sowie unsere Gastdirigenten in der Abonnementreihe Ilan Volkov, Joshua Weilerstein und Christian Kluxen.



GRUSSWORT

Auch bei unseren Sonderkonzerten lässt uns unser Jahresthema nicht los: ›Frostig, Feurig, Furios‹ ist der Titel unseres diesjährigen Kinderkonzerts im Prinzregententheater! Zusammen mit Double Drums, vor 3 Jahren bereits bei uns zu Gast, werden wir die ganze Temperaturbandbreite musikalisch erlebbar machen und ganz sicher den Saal am Ende ›zum Kochen bringen‹! Und in der Reihe ›MKO Songbook‹ im Schwere Reiter erklingt Musik von der kargen Spiritualität der Russin Galina Ustwolskaja bis hin zur *Fieberphantasie* von Jörg Widmann.

Wie in jedem Jahr, verehrtes Publikum, geht es uns bei unseren Konzertprogrammen um eine spannende Diversität und um thematische Ambivalenz. Nehmen wir zum Abschluss das ›Feuer‹: Ursprung für die moderne Zivilisation, machte es aber auch zugleich grausame Kriege möglich. Sinnbild für Lebenskraft und Furor ebenso wie für Zerstörung und Höllenfeuer. Laut der griechischen Mythologie brachte Prometheus das Feuer, die ›göttliche‹ Kraft, auf die Erde zu den Menschen und damit aber auch – als Strafe Zeus’ – Leiden und Ängste, sowie Neid und Zwietracht zwischen den Menschen. Beethovens Blick auf Prometheus ist eindeutig: Er ist kraftvoller Held, überhaupt scheint Beethovens Glaube an Ideale tief verwurzelt zu sein: Bereits als 25-Jähriger prangert er in einem Brief an einen Freund die soziale Kälte nicht nur in Russland seiner Zeit an: ›Du bist also jetzt in dem Kalten Lande, wo die Menschheit noch so sehr unter ihrer Würde behandelt wird...wann wird auch der Zeitpunkt kommen wo es nur *Menschen* geben wird... da werden wohl noch Jahrhunderte vorübergehen.‹

Wir können als Musiker ganz sicher keinen konkreten Beitrag zu all diesen großen Themen leisten. Wir können aber Gedanken anstoßen und Gefühle auslösen. Ganz im Sinne der physikalischen Definition, denn Wärme ist Energietransfer! Mein ideales Konzerterlebnis: Der Funke springt über, die Energie auf der Bühne überträgt sich, Gedanken, auch über die Musik hinaus, werden angeregt! Wir hoffen, dass Ihnen in dieser Saison nicht nur warm ums Herz wird, sondern dass Sie energetisiert und bereichert nach Hause gehen!

Ihr Clemens Schuldt
Chefdirigent

Das Münchener Kammerorchester widmet sich in der Spielzeit 2019/20 mit dem Motto ›Wärme‹ einem überaus facettenreichen Thema. Mit Wärme verbinden wir nicht nur zahlreiche positive Assoziationen wie etwa Geborgenheit, sie kann auch Ausdruck einer Krise sein. Die Klimaerwärmung ist eine der ›brennenden‹ Fragen unserer Zeit, auf die wir Antworten finden müssen. Ich freue mich, dass das MKO in der kommenden Spielzeit vielfältige Perspektiven auf eine derart spannende und aktuelle Thematik eröffnet.

Der anspruchsvolle und vielseitige Spielplan hält Werke aus allen Epochen der Musikgeschichte bereit. Das Münchener Kammerorchester mit seinem Chefdirigenten Clemens Schuldt präsentiert seinem Publikum nicht nur klassisch-romantische Werke von Beethoven bis Verdi, sondern auch musikalische Ansätze bis hin zur Gegenwart. Das Publikum kann sich so unter anderem auf die Deutsche Erstaufführung von Miroslav Srnkas Werk *Overheating* freuen. International renommierte Gastdirigenten und Solisten runden das erstklassige Programm der Spielzeit ab.

Das MKO ist ein wertvoller Bestandteil des Münchener Kulturlebens und hat in den letzten Jahren auch die verdiente internationale Anerkennung erfahren. Der Freistaat Bayern fördert mit Freude die qualitätsvolle Arbeit des Ensembles. Darüber hinaus danke ich allen weiteren Unterstützern und Förderern für ihren Beitrag. Ich wünsche dem Orchester eine erfolgreiche Spielzeit 2019/20 sowie den Besucherinnen und Besuchern viele eindrucksvolle Musikerlebnisse und neue Entdeckungen!

Bernd Sibler
Bayerischer Staatsminister
für Wissenschaft und Kunst

GRUSSWORT

Das Thermometer steigt beim Münchener Kammerorchester, denn unter dem Saisonmotto ›Wärme‹ setzen sich die Musikerinnen und Musiker unter ihrem Chefdirigenten Clemens Schuldt mit inneren und äußeren Temperaturbefindlichkeiten aller Art auseinander und wir dürfen uns auf mancherlei wohligh warme, fiebrige, hitzige und feurige Klänge freuen. Ob mit der Uraufführung des neuen Werkes von Johannes Maria Staud, der Komposition *Elongation of Nights* der litauischen Komponistin Justė Janulytė, Miroslav Srnkas *Overheating* oder auch Mendelssohns temperamentvoller *Italienischer* – das Münchener Kammerorchester wird seinem Publikum mit musikalischer Ausdruckskraft, mitreißender Leidenschaft und hoher Präzision in bewährter Manier so einheizen, dass nicht nur bei den Akteuren auf der Bühne, sondern auch bei den Konzertbesucherinnen und -besuchern allein vom Zuhören die Betriebstemperatur steigt.

Wie immer steckt das Programm voller Überraschungen und verspricht auch in diesem Jahr mit zahlreichen Ur- und Erstaufführungen, großartigen Solistinnen, Solisten und Dirigenten und mit vielen zeitgenössischen Werken eine innovative Belebung der Münchener Konzertlandschaft, für die das Publikum seinem Orchester mit dankbarer Begeisterung die Treue hält. Dass auch die Spielorte mit Prinzregententheater, Pinakothek der Moderne, Schwere Reiter und Münchener Clubs ebenso abwechslungsreich sind wie die Konzertprogramme, freut mich besonders.

Und natürlich kommt auch die Jugend nicht zu kurz: die bewährte Zusammenarbeit des Orchesters mit dem erstklassigen Percussion-Duo Double Drums findet ihre Fortsetzung in einem weiteren Kinderkonzert, bei dem die beiden Musiker ein Feuerwerk am Schlagwerk entfachen werden.

Und so wünsche ich dem Münchener Kammerorchester und seinem Publikum eine erfolgreiche Saison, die begeistert und belebt, aufregenden und abwechslungsreichen Hörgenuss bietet und Herz und Gemüt erwärmt.

Dr. Hans-Georg Küppers
Kulturreferent der Landeshauptstadt München

GRUSSWORT

Der Kunst weist Schiller in seinen Briefen ›Über die ästhetische Erziehung‹ einen herausragenden Wert für die Gesellschaft zu. Er sagt sogar, dass ihr Licht ›unser Herz erwärmt‹. Dem entspricht auch das Münchener Kammerorchester (MKO), das seinem Programm in dieser Spielsaison die Überschrift ›Wärme‹ gibt. Mir gefällt dieses Motto sehr gut, zeigt es doch, dass ein anspruchsvolles Musikprogramm, wie es das MKO bietet, keine abgehobene Angelegenheit sein muss. Zudem begeistern die Musikerinnen und Musiker nicht allein durch ihr hochprofessionelles Spiel, sondern auch durch die Freude, die mitschwingt und sich regelmäßig auf das Publikum überträgt.

Um die Begeisterung für klassische Musik schon frühzeitig zu wecken, bietet das Orchester auch in diesem Jahr wieder ein Kinderkonzert sowie ein umfangreiches Education- und Musikvermittlungsprogramm für Kinder und Jugendliche an. Es sind – neben den Konzerten im Prinzregententheater – vor allem diese Angebote für die jüngste Generation, die der Bezirk Oberbayern mit seiner Kulturförderung unterstützt.

›Wärme‹ zeigt sich jedoch nicht nur im pädagogischen Engagement des MKO, sondern natürlich im gesamten Programm, das auch problematische Aspekte des Themas anklingen lässt. Die Musikerinnen und Musiker streifen hier alle Epochen, überraschen mit weniger bekannten Stücken, zahlreichen neuen Klängen in Auftragsarbeiten sowie bekannten Werken, die sie unerwartet neu interpretieren. Gespannt sein dürfen wir auch auf großartige Solisten und auf drei Gastdirigenten, mit denen das Orchester erstmals zusammenarbeitet.

Ich wünsche dem Ensemble und seinem Chefdirigenten Clemens Schuldt eine erfolgreiche Spielzeit und dem Publikum bereichernde Konzerterlebnisse.

Josef Mederer
Bezirkstagspräsident von Oberbayern

WÄRME

ZUR SAISON 2019/20

Ein Gespräch mit dem Künstlerischen Gremium

FLORIAN OLTERS (FO): Wieviel Kälte muss gegenwärtig herrschen, dass ein Orchester das Saison-Motto ›Wärme‹ formuliert?

RÜDIGER LOTTER (RL): Natürlich berührt der soziale, auch politische Aspekt das Thema ›Wärmex‹. Wir hatten ursprünglich über ein Saisonmotto diskutiert, das den Wettstreit in den Mittelpunkt stellt, ein ›Schneller, Höher, Wärmer‹. Dann haben sich die verschiedenen Aspekte des Themas ›Wärmex‹ immer mehr als thematisches Zentrum herauskristallisiert. Ob das allein an der uns umgebenden sozialen Kälte liegt, ist die Frage. Uns war es wichtig, ein Thema zu formulieren, das in sich die Möglichkeit trägt, programmatisch eine Reibung herzustellen, die Wärme erzeugt. Sollte da ein politisches Statement gestaltet werden? Zumindest war es nicht der Ausgangspunkt.

KELVIN HAWTHORNE (KH): Aber natürlich drängen sich unterschiedliche Aspekte auf, die wir auch integrieren wollten. Ja, die Wärme hat in unserer Zeit auch eine sozial-politische Konnotation. Im Kern hat Musik aber eine Qualität, die sich der politischen Zuschreibung entzieht, die für sich selbst steht. Andererseits kann die Musik als verbindende Kraft eine soziale Wärme erzeugen, wie unsere Musikvermittlung stets beweist.

FO: Trotzdem gibt es Werke, die zu einer Zeit entstanden sind, als es generell Systemwechsel oder große gesellschaftliche Umbrüche gab. Ohne den gesellschaftlichen Kontext ist Beethovens Symphonik nicht ganz zu verstehen, oder?

KH: Ja, aber wenn diese Musik in einen eindringt, geht man nicht sofort auf die Barrikaden. Man kann die Politik nicht eins zu eins auf die Musik übertragen.

Clemens Schuldt (CS): Die Frage ist, wodurch die in unserer Gegenwart zu beobachtende Kälte entsteht. Ich glaube, dass es vor allem damit zusammenhängt, dass sich die Menschen voneinander zusehends isolieren – sich etwa in Gruppen definieren und voneinander entfernen. Allenthalben werden wieder Grenzen gezogen, bisweilen auch aus rassistischen Gründen. Im Internet ist man ohnehin in der eigenen Online-Blase, nimmt die Anderen

und das Andere nicht mehr wahr. Unsere Aufgabe als Orchester ist es, Diskurse anzustoßen. Das wollen wir mit einer so vielseitigen Saison: uns auf verschiedenen Wegen mit einem Thema auseinandersetzen, in diesem Fall ›Wärmex‹. Gleichzeitig wollen wir aufzeigen, dass schon ein Begriff wie ›Wohlfühl-Wärmex‹ eine Gefahr in sich birgt. Wir möchten, kurz gesagt, der Dialektik dieses Themas folgen.

FO: Was heißt das konkret für die ›Wärme‹-Saison?

CS: Wir wollen uns schon in der romantischen ›Wohlfühl-Musik‹ fragen, (...) ob nicht bereits da die Brechung oder gar Gefahr immanent ist – vielleicht in Gestalt eines Sich-Einlullen-Lassens. Oder nehmen Sie den Fortschrittsgedanken, den wir propagieren und als gegeben nehmen: Mit dem Höher, Weiter, Schneller, Reicher und dadurch eben Wärmer rennen wir gegen eine Wand, zerstören unseren Planeten und womöglich auch unsere Gesellschaft. Das ist eine solche Gefahr.

FO: Apropos ›romantische Wohlfühl-Musik‹: Das berührt ja auch eine konkrete Klanglichkeit. Im 20. Jahrhundert wurde ein reiches, sattes Dauer-Vibrato zum Ideal der Interpretation. Von Originalklang-Pionieren wurde dieses Ideal zusehends infrage gestellt. Warum wird wahrnehmungspsychologisch ein vibratoreicher Klang mehrheitlich als warm empfunden und ein vibratoloser Klang eher als kalt?

RL: Ist das so? Bestimmt wird das Vibrato als energiereicher wahrgenommen, aber wärmer? Vielleicht in diesem speziellen Sinn wärmer. Die Gleichsetzung von Wärme mit reichem Vibrato leuchtet mir nicht ein. Das Vibrato ist ja auch verbunden mit dem Gesang. Es ist also mehr das Thema menschliche Wärme durch die Stimme mit ihren Ausdrucksmöglichkeiten. Die Streicher gelten als Instrumente, die der menschlichen Stimme am nächsten kommen. Es geht uns im MKO um die Behandlung der Streicher wie einen großen Chor.

CS: Ich bin zwar kein Physiker, aber: Kann es sein, dass sich im Vibrato die Schwingungen überlagern und dadurch im Orchester Mischklänge entste-

hen – also ein ›Miteinander-Verschmelzen‹ – und das dann als wärmend empfunden wird? Das ist ja durchaus ein erotischer Aspekt.

FO: Jedenfalls wissen wir, dass die erotische Verklärte Nacht von Arnold Schönberg, die in dieser Saison gegeben wird, bei der Uraufführung vibrato-reich gestaltet wurde.

CS: Genau, eine Erotik des Klangs durch sich überlappende Schwingungen. Wenn wir beim MKO vibratolos spielen, mit angeblich kaltem Klang also, dann ist (...) die große Herausforderung, ohne Vibrato einen warmen Klang zu erzeugen. Das ist eine Frage der Bogenführung, der Behandlung der Saiten, im ›Chor der Streicher‹. Es ist ein Trugschluss, dem viele Orchester und Dirigenten lange aufgesessen sind – auch übrigens in der Neuen Musik. Sobald ›senza vibrato‹ notiert ist, bedeute es kalt. Unsere Aufgabe ist es eben, als zeitgemäßer Klangkörper, dass im Barock oder in der Moderne das Vibratolose eben nicht als kalt, sondern in vielen verschiedenen Temperaturen wahrgenommen wird.

FO: Andererseits gab es in der Barock-Zeit eine Fülle diverser Vibrato-Techniken. Ob Bogenvibrato oder Zwei- und Dreifinger-Vibrato: Die Wärme wurde gewissermaßen unterschiedlich ausgestaltet. Wie spielt das MKO in dieser Saison die Barock-Meister?

DAVID SCHREIBER (DS): Das MKO ist kein Originalklang-Ensemble. Wir spielen zum Beispiel nicht auf Darmsaiten. Wir spielen aber Alte Musik zeitgemäß – für ein heutiges Publikum, aber natürlich weitestgehend historisch informiert.

PHILIPP ERNST (PE): Es ist ein differenziertes Vibrato, das sich dem jeweiligen Stil und der Epoche flexibel anpasst. Beim Vibrato kommt ja erschwerend hinzu, dass gemeinhin eine Schwingung von um die 12 Sinusschwingungen pro Sekunde als schön empfunden wird. Darüber hinaus geht es in Richtung Tremolo, und darunter eiert es. Die Wahl zwischen Über- und Untertreibung kann es aufführungspraktisch ebenso geben. Eine gute Aufführung macht aus, dass man in der Lage ist, flexibel zu wählen.

FO: Wir haben vorhin bereits den Fortschrittsglauben angesprochen. Auch in der westlichen Neuen Musik wurde dieser lange propagiert, besonders von Theodor W. Adorno. In der ›Philosophie der Neuen Musik‹ plädierte er für eine abstrakte, gewissermaßen kalte Neue Musik, wohingegen er eine Orientierung an der Tradition als ›warme Wohlfühl-Verständlichkeit‹ ablehnte. Inwieweit greift die Gegenüberstellung des Avantgardisten Helmut Lachenmann und des traditionelleren Johannes Maria Staud diesen Konflikt auf?

KH: Natürlich ist es ein Klischee, dass Lachenmanns Musik nicht ›warm‹ sei – weil ›sperrig‹. Er steht im Kanon einer Nachkriegs-Avantgarde, ja, aber seine Musik ist sehr klangsinnlich.

FLORIAN GANSLMEIER (FG): Deswegen verbinden wir in einem Abonnementkonzert Lachenmann mit Hanns Eisler, weil diese spannungsreiche Reibung zugleich Parallelen aufzeigt – mehr oder weniger unmerklich. Eislers Schaffen zählt zu jenem Werkekanon, der sich quasi apokryph zum allgemeinen musikpolitischen Dogma entwickelt hat. Diese apokryphe Schiene im 20. Jahrhundert interessiert uns ja grundsätzlich über die Spielzeiten hinweg – von Kurt Weill und Eisler bis hin zu HK Gruber. Diese Musik fristet auf Festivals für Neue Musik ein Schattendasein. Eisler ist geradezu aufregend: Nicht umsonst hat Heiner Goebbels dessen Schaffen zum Ausgangspunkt eines seiner besten Werke, ›Eislermaterial‹, genommen, weil Eisler eine zutiefst pathetisch-warme Musik geschrieben hat. Die *Ernsten Gesänge* suchen eine ganz direkte Rührung.

CS: Gleichzeitig gibt es selbst im Kontext der Nachkriegs-Avantgarde Brüche. Luigi Dallapiccola schreibt 1954 seine *Piccola musica notturna*, die Musik ist geradezu anrührend, dunkel-schimmernd mit einigen grellen Ausbrüchen – wie Schreie in der Nacht.

FO: Was haben Nachtstücke in einer ›Wärme‹-Saison zu suchen?

FG: Die Nacht ist grundsätzlich physikalisch die Zeit, in der wir uns unserer Wärme und unseres Bedürfnisses nach Wärme am meisten bewusst werden – zumal der Temperatur-Unterschied zwischen uns und der Außenwelt am größten ist. Gerade deswegen erschien uns dieser Aspekt sehr konsequent.

CS: Es ist eben die scheinbare Kühle der Nacht, in der man sich zugleich einen Raum der Wärme schafft. Alle drei Nachtstücke – Schönberg, Dallapiccola und Justé Janulyté – beschreiben die Nacht höchst unterschiedlich. Bei Schönberg ist es ja schon im Gedicht präsent. Die Erotik und Tragik sind hier mitkomponiert, gerade auch die zwischenmenschliche Wärme. ›Du treibst mit mir auf kaltem Meer, doch eine eigne Wärme flimmert von Dir in mich, von mir in Dich.‹

FO: Dazu passt ja ganz gut, dass im Rahmen der Nachtmusik-Reihe in der Pinakothek der Moderne erstmals ein Doppelporträt zu erleben ist – die Eheleute Klaus Huber und Younghi Pagh-Paan. Vor langer Zeit wurde mir Pagh-Paan tatsächlich als ›Muse Hubers‹ vorgestellt.

FG: In der allgemeinen Wahrnehmung wurde sie oft im Schatten von Huber wahrgenommen, obwohl Pagh-Paan eine sehr eigenständige, ausdrucksstarke, expressive Musik geschrieben hat. Wir wollten diese Sicht aufbrechen.

CS: Deswegen hat sie sich auch sehr über die Idee eines Doppelporträts gefreut, weil sie so als gleichberechtigt wahrgenommen wird – und nicht als die Frau an der Seite Hubers. Diese Wahrnehmung ist ja geschichtlich kein Einzelfall, ähnlich war es auch bei Alma Mahler oder Clara Schumann, die wir im ersten Abonnementkonzert spielen.

FO: Oder wie in der Malerei bei Gabriele Münter und Wassily Kandinsky.

CS: Sie alle haben ähnliche Schicksale. Bei beiden, Huber und Pagh-Paan, hört man in den Werken die kulturellen Wurzeln ihrer Vergangenheit, aber jeweils ganz anders und eigen. Er schreibt Stücke über Mozart, sie über ihre koreanische Heimat. Beide aber pflegen sehr persönliche, in diesem Sinn ›warme‹ Tonsprachen. Das sind genauso spannende Pole, die man gegenüberstellen kann, wie Miroslav Srnka und Justé Janulyté aus der jüngeren Generation. Mit seiner Oper *South Pole*, uraufgeführt an der Bayerischen Staatsoper, hatte sich Srnka in die kälteste Region vorgewagt. Sein Stück, das bei uns als Deutsche Erstaufführung erklingt, ist das Gegenteil. Der Titel lautet *Overheating*...

FO: ... also Überhitzung...

CS: Richtig. Als das Stück in Los Angeles uraufgeführt wurde, wüteten zeitgleich Waldbrände in Kalifornien. Er schickte uns ein Strandfoto mit brennendem Horizont, was symbolhafter gar nicht ging. In seinem Stück beschäftigt er sich auch mit der Frage, wie sich die Gesellschaft immer weiter aufheizt, wir die Umwelt zerstören und sich die Umwelt dadurch selber zerstören muss. Auf der anderen Seite haben wir Janulyté, die für mich – rein ästhetisch – ein Stück schreibt, das wie eine emotionale Klangheizung wirkt. Das gelingt ihr nicht mit harmonischen, Vibrato-unterfütterten Wohlfühlklängen, sondern durch eine aus abstrakten Elementen bestehende, rein pointilistisch geführte Musik. Diese beiden Pole in der zeitgenössischen Musik wollten in der ›Wärme‹-Saison aufzeigen – das Intellektuelle und das Emotionale.

FO: Apropos ›Erwärmung‹: Schon Joseph Haydn hat sein Oratorium Die Schöpfung auch vor dem Hintergrund seiner Reisen nach London geschrieben, wo er die ersten Auswüchse der frühen Industrialisierung gesehen hat.

CS: Eines fällt mir generell auf, wenn von ›Klimawandel‹ oder ›Klimaerwärmung‹ die Rede ist. Die Begriffe sind Poetisierungen der Katastrophe, die von der US-Regierung von George W. Bush jun. stammen und die wir übernommen haben. Die Umweltzerstörung nennen wir biedermeierlich-einlullend eine Erwärmung. Schon das allein ist Wahnsinn. Wir haben festgestellt, dass sich in der zeitgenössischen Musik bislang nur wenige Komponisten explizit mit dem Thema Klima auseinandergesetzt haben. Bislang wurden vor allem Gegenbewegungen entworfen, so wie bei Haydn ein ›Zurück zur Natur‹. Der Begriff der Sehnsucht spielt hier eine große Rolle. Sonst aber haben wir uns beim Erstellen des Programms auch ganz einfach die Frage gestellt, welche Musik und welches Werk uns ganz persönlich erwärmt.

FO: Was erwärmt Sie denn ganz persönlich im Saison-Programm?

CS: Der zweite Satz aus Mozarts g-Moll Symphonie KV 550, weil ich mich an meine Kindheit erinnere, als ich vor dem Plattenspieler saß und alles von Mozart hörte. Diesen Satz habe ich damals immer wieder angehört. Wenn ich diesen Satz dirigiere, kehren diese Erinnerungen zurück. Und wenn wir schon

über die Erotik in der *Verklärten Nacht* reden: Mozart verwendet in seinen Werken diese Tonart fast immer in solchen Momenten, in denen es um Liebe und Tragik geht. Der lustige Papageno aus der *Zauberflöte* inszeniert in g-Moll seinen Selbstmord. Es ist eindeutig ein erotischer Tod, weil er sich von einem ›schönen Mädchen‹ schon erretten ließe. Deswegen ist diese Symphonie für mich rein poetisch etwas ganz Besonderes – ähnlich wie die *Unvollendete* von Franz Schubert.

FO: Für den Musikpublizisten Paul Bekker ist diese Symphonie unvollendet geblieben, weil Schubert hier noch nicht eine Finallösung gefunden hatte – seit Beethovens Neunter das zentrale Problem. Das Werk stehe somit für die Suche nach einem neuen Formmodell für einen neuen Ausdruck – ein Systemwechsel.

CS: Wenn es um die Wärme in der Romantik geht, bin ich persönlich beeinflusst von dem Komparatisten und Philosophen Rüdiger Safranski. Er hat alle Künste und über 200 Jahre deutsche Geschichte nach romantischen Elementen untersucht. Das Ergebnis ist, dass es vor allem die Sehnsucht ist, die ein treibendes Element bildet – Romantik als Gegenbewegung zum Rationalen. In der Philosophie, der Kunst, in der Musik: Immer gibt es Gegenpole. Im Schaffen Schuberts ist zweifellos auch der Schatten Beethovens präsent, der in Wien wenige Straßen weiter wohnte. Die *Unvollendete* ist für mich ein ungemein persönliches Zeugnis eines großen Komponisten, der einen gigantischen Versuch startet. Diese Symphonie beginnt in den Bässen in h-Moll – der dunkelsten und kältesten aller Tonarten, der Todestonart. Wie soll diese Symphonie danach überhaupt zum Leben erweckt werden können? Schubert traut sich hier, in den tiefsten Gründen der Seele zu bohren. Wärmer im Sinne von persönlicher kann man ein Werk nicht beginnen.

FO: Zugleich stehen Komponisten wie Schubert oder Schumann mit ihrer Musik für einen Rückzug ins Private. Dieser Rückzug lässt sich ja auch als eine Reaktion auf die Gesellschaft deuten, oder? Inwieweit suggeriert der Biedermeier eine Gemütlichkeit und Heimeligkeit, die nur eine Illusion sein kann? Und wieviel so verstandene biedermeierliche Wärme steckt im Heute?

FG: Natürlich verändern sich stets die Formen, aber der Rückzug in eine Pseudo-Geborgenheit lässt sich heute genauso beobachten. Es gibt sogar den Begriff der ›Hygge‹, eine bestimmte Ausprägung der Inneneinrichtung, bei der Räume mit viel Dekoration und stilistischem Aufwand gestaltet werden, damit man sich ja nicht leer und unbehaglich fühlt. Solche ›warmen‹ Pseudowelten werden gerade in unserer Zeit wieder überall aufgebaut. Für die Gestaltung unserer Saisonbroschüren laden wir immer wieder gerne Künstler ein, diesmal den österreichischen Fotografen Lois Hechenblaikner. Er hat nicht nur Gletscher fotografiert, die im Sommer mit weißen Leichten tuchern abgedeckt werden, damit sie nicht weiter abschmelzen, sondern auch Berghütten. Er nennt sie Intensivstationen der Wohlfühl-Gesellschaft. Sie vereinen alles: die Erotik, die Heimeligkeit, das warme Holz. Ein Stockwerk tiefer ist die Technik, die diese Scheinwelt am Leben hält: kalte Kabel, Transmitter, Geräte, Intensivstationen eben. Für die Saisonbroschüre hat er uns eine Bilder-Serie zur Verfügung gestellt, die dieses soziale und klimatische Katastrophen-Szenario eindrucksvoll veranschaulicht. Das musikalische Programm, das wir machen, soll immer auch Assoziationsräume eröffnen, in viele Richtungen.

FO: Welches Werk unterhöhlt den ›Wärme‹-Begriff am – scheinbar – deutlichsten?

PE: Für mich *Continuum* von György Ligeti, weil dieses Stück so wahnsinnig schnell ist, das es vordergründig die totale Überhitzung darstellt. Gleichzeitig aber wirkt es in der Geschwindigkeit fast statisch und irritierend durch den eher kalten Klang des Cembalos. Ein solches Solostück passt ja eigentlich auch gar nicht in eine Orchestersaison.

CS: Für mich das Klarinettenkonzert von Weber. Die Klarinette ist per se das romantischste Instrument und Weber für mich der biedermeierlichste Komponist in dieser Zeit, auch wenn es bei ihm genauso Abgründe gibt – vielleicht nur wohlgepolstert. In der Koppelung mit dem Stück von Srnka drängt sich die Gefahr geradezu auf: das Einlullen, ein ›Sich-zu-wohl-, zu Hygge, fühlen‹.

RL: Für mich das *Siegfried-Idyll*, das Wagner für Cosima geschrieben hat.

FO: In der *Symphonie Nr. 2* von Gustav Mahler wird aus *Siegfried-Idyll* das *Auferstehungsmotiv*.

RL: Wagner wollte damit seine eigene Welt aufbauen, nachdem er ursprünglich Teil der deutschen Revolution war. Er war ein aktiver Freiheitskämpfer. Diese überhöhte Privatheit ist eine komplette Gegenwelt...

KH: ... eine Scheinwelt und Scheinwärme. Dieses Idyll gaukelt einem etwas vor, was es eigentlich gar nicht gibt...

DS: ...und in Verbindung mit Ligetis *Continuum* wird die Reibung umso krasser.

FG: Ich finde es interessant, dass wir noch nicht über die *Fünfte* von Beethoven gesprochen haben.

FO: Weil man da dramaturgisch vielleicht ein Fragezeichen setzen kann?

FG: Es gibt in der Musikgeschichte wohl nichts ›Heißeres‹, Aufgeladeneres als den Beginn der *Fünften*. Das ist quasi der Stadion-Gesang der Klassik. Manchmal geht es tatsächlich nur um die richtigen vier Töne in der richtigen Reihenfolge, um bei Menschen etwas explodieren zu lassen. Beethoven ist es gelungen, wie totgelutscht es auch sein mag. Das gelingt ihm auch heute noch bei jedem Menschen, der das hört. Mit dieser Art von Erwärmung assoziiere ich das Werk.

CS: Hier bilden vier Töne einen musikalischen Erdkern, der sich geradezu entlädt – ein Gang in die Vertikale, ein Nukleus. In dieser Symphonie kommt man aus einer Enge in die Weite des letzten Satzes, also vom Erdkern in ausserweltliche Sphären. Insofern schließt sich hier auch der Kreis zu unserem Eröffnungstück der Saison, dem *Chaos* von Rebel – die vertonte Weltentstehung durch Überlagerung aller 12 Töne! Im Grunde ist die *Fünfte* die antibiedermeierliche Symphonie schlechthin: Im Finalsatz werden im Dur-Durchbruch Lieder und Märsche aus der französischen Revolution aufgegriffen –

rhythmisch nur leicht verändert. Wärme wird hier zur Freisetzung von Kräften. Insofern ist die *Fünfte* Dreh- und Angelpunkt der ›Wärme‹-Saison – emotional und intellektuell.

Florian Olters im Gespräch mit dem Künstlerisches Gremium des Münchener Kammerorchesters: Clemens Schuldt, Florian Ganslmeier, Philipp Ernst, Kelvin Hawthorne, Rüdiger Lotter (bis 4/2019), David Schreiber (ab 4/2019)



ABONNEMENTKONZERTE

1. Abo – Melnikov, Schuldt – Do, 17.10.2019, 20 Uhr
2. Abo – Tetzlaff, Giglberger – Do, 21.11.2019, 20 Uhr
3. Abo – Esfahani, Volkov – Do, 12.12.2019, 20 Uhr
4. Abo – Nigl, Lachenmann, Schuldt – Do, 23.1.2020, 20 Uhr
5. Abo – Bozhanov, Schuldt – Do, 5.3.2020, 20 Uhr
6. Abo – Kam, Weilerstein – Do, 23.4.2020, 20 Uhr
7. Abo – Isserlis, Kluxen – So, 24.5.2020, 19 Uhr
8. Abo – Kopatchinskaja, Schuldt – Do, 18.6.2020, 20 Uhr

Informationen zu Kartenverkauf und Abonnements
finden Sie auf den Seiten 116–122.



1. ABONNEMENTKONZERT

17. Oktober 2019, 20 Uhr, Prinzregententheater

ALEXANDER MELNIKOV Klavier
CLEMENS SCHULDT Dirigent

JEAN-FÉRY REBEL ›Le Cahos‹ aus ›Les Éléments‹
JUSTÉ JANULYTÉ ›Elongation of Nights‹ für Streichorchester
CLARA SCHUMANN Konzert für Klavier und Orchester a-Moll op. 7
JOHANNES MARIA STAUD Auftragswerk des MKO – *URAUFFÜHRUNG*
FRANZ SCHUBERT Symphonie Nr. 7 h-Moll D 759 ›Die Unvollendete‹

Wie kann eine Musik aufblühen, die von den Bässen im dunklen, todesdüsteren, kalten h-Moll eröffnet wird? In der *Unvollendeten* von Franz Schubert erwächst daraus ein persönliches Bekenntnis, das in jedem Takt glüht und brennt. Es sind – scheinbare – Paradoxien, mit denen die ›Wärme‹-Saison beginnt. So behandelt Justé Janulyté mit ihrem Nachtstück einen Zeitraum im 24-Stunden-Zyklus, in dem die Welt – ins Dunkel oder Dämmerlicht getaucht – abkühlt. Gleichzeitig leben in der Nacht Phantastik und Erotik. In der Romanze ihres Klavierkonzerts hat Clara Schumann eine geheime Liebesbotschaft versteckt – allerdings nicht an Robert Schumann, sondern an den Cellisten August Theodor Müller. Deswegen führen Klavier und Cello ein intimes Zwiegespräch. Für eine oftmals geradezu expressionistische Ausdruckskraft steht der Österreicher Johannes Maria Staud, auf dessen neues Auftragswerk für das MKO man besonders gespannt sein darf. Eröffnet wird die Saison mit dem unerhört modern klingenden Chaos vor der Schöpfung des Barockmeisters Jean-Féry Rebel.

Mit freundlicher Unterstützung durch den Freundeskreis des MKO.

Der Auftrag an Johannes Maria Staud wird finanziert von der  ernst von siemens musikstiftung

Das Konzert wird von BR-Klassik mitgeschnitten.

*Diskussionsreihe ›Wärme und Wallung‹ (siehe S. 34)
18.30 Uhr, Prinzregententheater*

2. ABONNEMENTKONZERT

21. November 2019, 20 Uhr, Prinzregententheater

CHRISTIAN TETZLAFF Violine
DANIEL GIGLBERGER
Leitung und Konzertmeister

JÓN LEIFS ›Consolation‹, Intermezzo für Streichorchester
LUDWIG VAN BEETHOVEN Konzert für Violine und Orchester D-Dur op. 61
GIUSEPPE VERDI Streichquartett e-Moll, Fassung für Streichorchester

›Unser warmes Klima in Italien ist dem Streichquartett nicht zuträglich‹, so Giuseppe Verdi – obwohl Luigi Boccherini und Haydn gleichermaßen als Quartett-Begründer gelten. Trotzdem ist die extrovertierte Oper das Herz Italiens. Auch in seinem einzigen Streichquartett ist der Opernkomponist Verdi präsent. So darf sich im dritten Satz das Cello quasi gesangssolistisch hervortun – viel Belcanto und Italianità. Sonst aber sind Vorbilder nördlich der Alpen hörbar, allen voran Haydn, Mozart, Beethoven und Mendelssohn. Dagegen wollte Jón Leifs stets den ›nordisch-normannischen Charakter‹ seiner Heimat Island einfangen – das ›Harte, Kühle, Schwere, Kämpferisch-Männliche‹. Mit einer warmherzigen, kontemplativen *Consolation* verabschiedet sich der todkranke Komponist 1968. Als ›schön, aber auch zerrissen und tumulthaft‹ bewertete der Wiener Kritiker Möser einst das Violinkonzert Beethovens nach der Uraufführung. Andere hörten in dem einläutenden Paukenmotiv den flammenden Aufbruchgeist der Französischen Revolution.

*Konzerteinführung mit dem P-Seminar des Luitpold-Gymnasiums München
19.10 Uhr, Prinzregententheater*

3. ABONNEMENTKONZERT

12. Dezember 2019, 20 Uhr, Prinzregententheater

MAHAN ESFAHANI Cembalo
ILAN VOLKOV Dirigent

GYÖRGY LIGETI ›Continuum‹ für Cembalo
JEAN-PHILIPPE RAMEAU Suite aus der Oper ›Les Boréades‹
FRANK MARTIN Konzert für Cembalo und kleines Orchester
BEAT FURRER ›Xenos III‹ für 2 Schlagzeuger und Streicher
FRANZ SCHREKER Kammersymphonie

Repetitive Figuren in wahnwitzigem Prestissimo und sich ständig verschiebende Cluster: In *Continuum* von György Ligeti lädt sich die Musik auf, bis zur totalen Überhitzung. Gleichzeitig irritiert der kalte, mechanische Klang des Cembalos. Schon in frühen Stummfilm-Musiken bis hin zu Alfred Schnittke fungiert das Cembalo oft als Klang des Wahnsinns. Diese Reibung zwischen dem unwirklichen Cembalo und dem modernen Orchester greift auch Frank Martin in seinem Cembalokonzert auf. Weltentrückt im sozialen Sinn geriert sich das heiße Verlangen zwischen einer Königin und einem einfachen Gehilfen, das Jean-Philippe Rameau in seiner letzten Oper *Les Boréades* thematisiert. In der *Kammersymphonie* von Franz Schreker entfalten die Flammen des Expressionismus eine reinigende Wirkung, zumal die Orchestration unerhört entschlackt wirkt. Einen fremdartigen Klang mit zugleich vertrauter dramatischer Expression entwirft Beat Furrer in *Xenos III* – glühende Sprachlichkeit ohne Worte.

Das Konzert wird von BR-Klassik mitgeschnitten.

Konzerteinführung mit Dr. Meret Forster
19.10 Uhr, Prinzregententheater

4. ABONNEMENTKONZERT

23. Januar 2020, 20 Uhr, Prinzregententheater

GEORG NIGL Bariton
HELMUT LACHENMANN Sprecher
CLEMENS SCHULDT Dirigent

RICHARD WAGNER ›Siegfried-Idyll‹
HANNES EISLER ›Ernste Gesänge‹ für Bariton und Streichorchester
LUDWIG VAN BEETHOVEN Auszüge aus ›Die Geschöpfe des Prometheus‹
HELMUT LACHENMANN ›...zwei Gefühle...‹, Musik mit Leonardo für Sprecher und Ensemble

Sein *Siegfried-Idyll* wollte Richard Wagner als Liebeserklärung an Cosima Wagner verstanden wissen. Die warmen, verklärten Klangfarben scheinen zugleich eine geborgene Privatheit zu erschaffen – eine ideale Welt als Refugium. In Hannes Eislers *Ernsten Gesängen*, seinem letzten vollendeten Werk, kann hingegen die harmonische Idylle nicht über eine Jenseitigkeit hinwegtäuschen – fernab vom Hier und Jetzt. Auf einem Text von Leonardo da Vinci basiert wiederum *...zwei Gefühle...* von Helmut Lachenmann. Hier lodert in den Schwefelfeuern der Vulkane Stromboli und Ätna eine ›brennende Begierde‹. In seiner Oper *Das Mädchen mit den Schwefelhölzern* von 1997 wird Lachenmann den Text wieder aufgreifen. Als Feuerbringer gilt Prometheus in der griechischen Mythologie als Urheber der menschlichen Zivilisation. In der Musik von Ludwig van Beethoven wird zugleich die Gefahr einer zerstörerischen Selbstüberschätzung hörbar – als menschliche Hybris.

Diskussionsreihe ›Wärme und Wallung‹ (siehe S. 34)
18.30 Uhr, Prinzregententheater

5. ABONNEMENTKONZERT

5. März 2020, 20 Uhr, Prinzregententheater

EVGENI BOZHANOV Klavier
CLEMENS SCHULDT Dirigent

LUIGI DALLAPICCOLA ›Piccola musica notturna‹
MAURICE RAVEL Konzert für Klavier und Orchester G-Dur
FAUSTO ROMITELLI ›Flowing down too slow‹
WOLFGANG AMADEUS MOZART Symphonie Nr. 40 g-Moll KV 550

Schwebende Klangsphären reiben sich mit grell-gleißenden Fragmentierungen: der Italiener Fausto Romitelli arbeitet mit Kontrasten, die er mit einer schier eruptiven Ausdruckskraft verdichtet. Seine Klangfresken gleichen wirkungsvollen Inszenierungen, ohne sich ästhetisch einem Dogma zu unterwerfen. In diesem Sinn wirkt das Schaffen des 2004 verstorbenen Grenzgängers aus der Zeit gefallen – ähnlich wie bei Luigi Dallapiccola. Seine *Kleine Nachtmusik* von 1954, eine gemütvolle Reflexion der Romantik, steht im krassen Kontrast zur damaligen Nachkriegs-Avantgarde. Das kontrastiert wiederum mit dem Klavierkonzert in G-Dur, in dem Maurice Ravel an die Divertimento-Tradition von Mozart oder Saint-Saëns anknüpft. Dezidiert ›aufgelockert und brillant‹ sei das Werk, so Ravel – ›nicht auf Tiefe und dramatische Effekte‹ abzielend. Ganz anders die Symphonie Nr. 40 von Mozart, die sich sehr kontrastreich und ruhelos gibt – eruptiv wie Romitelli.

Konzerteinführung mit Dr. Meret Forster
19.10 Uhr, Prinzregententheater

6. ABONNEMENTKONZERT

23. April 2020, 20 Uhr, Prinzregententheater

SHARON KAM Klarinette
JOSHUA WEILERSTEIN Dirigent

MIROSLAV SRNKA ›Overheating‹ – *DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG*
CARL MARIA VON WEBER Konzert für Klarinette und Orchester Nr. 1
FELIX MENDELSSOHN Symphonie Nr. 4 A-Dur ›Italienische‹

In seiner Oper *South Pole*, uraufgeführt 2015 an der Bayerischen Staatsoper, hatte sich Miroslav Srnka in die kälteste Region vorgewagt. *Overheating* ist das krasse Gegenteil: Als das Stück 2018 in Los Angeles uraufgeführt wurde, wüteten zeitgleich Waldbrände in Kalifornien. Der Tscheche setzt sich mit der Frage auseinander, wie sich die Gesellschaft stetig aufheizt und gleichzeitig die Umwelt dadurch zerstört. Diese destruktive ›Wärme‹ kontrastiert mit der warmen, sehnsuchtsvollen Klanglichkeit der Romantik, die Carl Maria von Weber in seinem Klarinettenkonzert Nr. 1 evoziert. Dagegen beschwört Felix Mendelssohn in seiner *Italienischen* den ›sonnigen Süden‹ herauf – samt einem feurigen Final-Rondo. Hier findet man sich im volkstümlichen Neapel wieder, wobei sich der markante Saltarello-Rhythmus zusehends verselbstständigt. Der stürmische Ablauf vollzieht sich im ungemütlichen a-Moll – ein geradezu revolutionärer Ausklang in der Symphonik.

Diskussionsreihe ›Wärme und Wallung‹ (siehe S. 34)
18.30 Uhr, Prinzregententheater

7. ABONNEMENTKONZERT

Sonntag, 24. Mai 2020, 19 Uhr, Prinzregententheater

STEVEN ISSERLIS Violoncello
CHRISTIAN KLUXEN Dirigent

JOSEPH HAYDN Sinfonie Nr. 59 A-Dur Hob. I:59 ›Feuersinfonie‹
THOMAS ADÈS ›Lieux retrouvés‹ für Violoncello und kleines Orchester –
DEUTSCHE ERSTAUFFÜHRUNG
JEAN SIBELIUS Suite ›Pelléas et Mélisande‹ op. 46

Der Beiname *Feuersinfonie* geht vermutlich auf eine Zwischenaktmusik zurück, die Joseph Haydn für das Schauspiel ›Die Feuersbrunst‹ von Gustav Friedrich Wilhelm Großmann komponiert hat. Ein dramatischer Charakter mit außermusikalischer Programmatik ist nicht zu überhören. Dafür steht vor allem der zweite Satz mit kühner Chromatik, charakteristischen Dissonanzen und unvermittelter Horn-Fanfare. An diese Tendenzen knüpft Thomas Adès in *Lieux retrouvés* an, um einen scharfen Kontrast zwischen der Welt der Natur einerseits und hektischer Urbanität andererseits zu entwerfen. Geradezu totgeweiht ist die heißglühende Liebe von Pelléas und Mélisande im gleichnamigen Schauspiel von Maurice Maeterlinck, die Jean Sibelius in seiner Suite reflektiert. Wenige Jahre zuvor waren bereits die gleichnamige Opern-Vertonung von Claude Debussy sowie die Suite von Gabriel Fauré entstanden. Auch Arnold Schönberg hat eine Suite nach dem Stoff geschaffen.

Das Konzert wird von BR-Klassik mitgeschnitten.

Konzerteinführung mit Dr. Florian Hauser
18.10 Uhr, Prinzregententheater

8. ABONNEMENTKONZERT

18. Juni 2020, 20 Uhr, Prinzregententheater

PATRICIA KOPATCHINSKAJA
Violine
CLEMENS SCHULDT Dirigent

ARNOLD SCHÖNBERG ›Verklärte Nacht‹ für Streichorchester
MÁRTON ILLÉS Konzert für Violine und Orchester, Auftragswerk des MKO
und des WDR Sinfonieorchesters – *ZWEITAUFFÜHRUNG*
LUDWIG VAN BEETHOVEN Symphonie Nr. 5 c-Moll op. 67

›Es ist ein Glanz um Alles her, / du treibst mit mir auf kaltem Meer, / doch eine eigne Wärme flimmert / von dir in mich, von mir in dich.‹ Dies ist die Quintessenz des Gedichts ›Verklärte Nacht‹ von Richard Dehmel. In seiner Reflexion macht Arnold Schönberg deutlich, wie sehr hier die Nacht zu einem Symbol für intime, erotische Zweisamkeit avanciert. Eine geradezu flammende Botschaft hat Ludwig van Beethoven in seiner *Fünften* versteckt – in Gestalt von französischen Revolutionsliedern. Sie huschen im finalen Durchbruch im strahlenden Dur durch die Takte. Zuvor entlädt sich im berühmten Kopfmotiv eine ungeheure Energie. Für geschärfte Klangkraft, die zwischen direkter Emotionalität und verbindlicher Struktur changiert, steht zudem Márton Illés aus Ungarn. Sein neues Violinkonzert hat er für Patricia Kopatchinskaja geschrieben – eine Solistin, deren Spiel von kompromissloser Leidenschaft geprägt ist.

Mit freundlicher Unterstützung von Prof. Georg Nemetschek.

Das Konzert wird von BR-Klassik mitgeschnitten.

Diskussionsreihe ›Wärme und Wallung‹ (siehe S. 34)
18.30 Uhr, Prinzregententheater

›WÄRME UND WALLUNG‹ Eine Diskussionsreihe über Musik und Politik

Beschleunigung, Erregung, Hitzköpfigkeit – Gesellschaften sind in Zeiten des Umbruchs besonderem Stress ausgesetzt. Die Digitalisierung, die dramatische Veränderung der Arbeitswelt, eine wachsende Polarisierung in der Politik und das atemberaubende Tempo in der Kommunikation kennzeichnen diese Phase der Transformation hin zu einer digitalen Welt. Diese Veränderung bringt Reibung und Widerstand mit sich – und die Gefahr der Überhitzung, wenn die Triebkräfte der neuen Zeit nicht verstanden werden.

Die Süddeutsche Zeitung wird die Konzertsaison 2019/20 des MKO mit einer Gesprächsreihe begleiten, um über Wärme und Kälte, Überhitzung und Unterkühlung in Politik und Gesellschaft zu diskutieren. Namhafte Experten und Redakteure der SZ werden vor den Abonnementkonzerten eine Stunde lang über die großen gesellschaftlichen Phänomene und die politischen Herausforderungen diskutieren: die Erwärmung des Planeten, soziale Kälte, Radikalisierung, technologische Beschleunigung und emotionale Überhitzung.

Die Diskussion schlägt auch eine Brücke zum Konzert des Abends: Die Komponisten Helmut Lachenmann oder Miroslav Srnka, Chefdirigent Clemens Schuldt und andere werden auf dem Podium darüber sprechen, wie das musikalische Programm den gesellschaftlichen Kontext spiegelt. Musik ist Politik – und Politik wird zur Musik.

Diese Diskussionen finden vor den Abonnementkonzerten am 17. Oktober 2019, 23. Januar 2020, 23. April 2020 und 18. Juni 2020 jeweils um 18.30 Uhr im Prinzregententheater statt. Der Eintritt ist für Konzertbesucher kostenlos.

Eine Kooperation von MKO und der Süddeutschen Zeitung.



NACHTMUSIK IN DER PINAKOTHEK DER MODERNE

Youngji Pagh-Paan | Klaus Huber – Sa, 30.11.2019, 22 Uhr

Johannes Maria Staud – Sa, 1.2.2020, 22 Uhr

Terry Riley – Sa, 27.6.2020, 22 Uhr

Einführungsgespräche jeweils um 21 Uhr.

Informationen zu Kartenverkauf und Abonnements
finden Sie auf den Seiten 116–122.



NACHTMUSIK IN DER PINAKOTHEK DER MODERNE

NACHTFÜHRUNGEN JEWEILS VOR DEN KONZERTEN UM 20 UHR

Vor den Einführungsgesprächen bietet die Pinakothek der Moderne eine Nachtführung zu Werken zeitgenössischer Künstler, Designer oder Architekten an. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und nur mit vorab gekaufter Konzertkarte möglich; Anmeldung für die Führung bis zwei Tage vor dem Konzert unter programm@pinakothek.de.

In freundlicher Zusammenarbeit mit der European Computer Telecoms AG.



49. KOMPONISTENPORTRÄT YOUNGHI PAGH-PAAN ^(*1945) KLAUS HUBER ^(1924–2017)

30. November 2019, 22 Uhr, Pinakothek der Moderne, Rotunde
Einführungsgespräch mit Younghi Pagh-Paan, 21 Uhr, Ernst von Siemens-Auditorium

WILLIAM YOUN ^{Hammerflügel}
CLEMENS SCHULDT ^{Dirigent}

KLAUS HUBER ›Cantio – Moteti – Interventiones‹ für Streichorchester (1963)
YOUNGHI PAGH-PAAN ›Lebensbaum III‹ für Streichorchester (2015)
YOUNGHI PAGH-PAAN ›Ta Rhyong II‹ für 16 Instrumentalisten (1988)
YOUNGHI PAGH-PAAN ›Horizont auf hoher See‹ (2017), Neubearbeitung für Streichorchester (2019) – **URAUFFÜHRUNG**
KLAUS HUBER ›Intarsi‹, Kammerkonzert für Hammerflügel und 17 Instrumente (1993/94)

Zum ersten Mal in der Geschichte der Reihe ›Nachtmusik der Moderne‹ werden zwei Komponisten porträtiert, nämlich der 2017 verstorbene Siemens-Musikpreisträger Klaus Huber aus der Schweiz sowie Younghi Pagh-Paan. Von 1974 bis 1979 studierte die Südkoreanerin in Freiburg bei Huber, ihrem späteren Lebensgefährten. Das Doppelporträt zeigt, wie schnell, konsequent und weit die ehemalige Schülerin aus dem Schatten ihres früheren Lehrers getreten ist. Zwei schöpferisch ganz eigenständige Persönlichkeiten sind hier zu erleben – auf Augenhöhe. Beide eint eine Reflexion des Erbes ihrer jeweiligen Kultur. So wandelt Huber hier auf den Spuren von Mozarts letztem Klavierkonzert und des europäischen Formenkanons, wohingegen Pagh-Paan – von den spirituell-geistigen und musikalischen Wurzeln Koreas ausgehend – ihre eigene Klangsprache ergründet. So ist dieser Abend auch eine Gelegenheit, das Schaffen dieses wohl einmaligen Komponistenpaares neu zu bewerten.

50. KOMPONISTENPORTRÄT JOHANNES MARIA STAUD (*1974)

1. Februar 2020, 22 Uhr, Pinakothek der Moderne, Rotunde
Einführungsgespräch mit Johannes Maria Staud, 21 Uhr,
Ernst von Siemens-Auditorium

ILYA GRINGOLTS Violine
CLEMENS SCHULDT Dirigent

›Wheat, not oats, dear. I'm afraid‹ für sieben Instrumente (2015)
Auftragswerk des MKO (2019)
›Configurations / Reflet‹ für acht Instrumentalisten (2002)
›Oskar (Towards a Brighter Hue II)‹, Musik für Violine solo, Streichorchester
und Schlagzeug (2014)

Eine ›große Autonomie‹ wird seiner Musik attestiert, überdies ›sehr ausdrucksvoll‹ und ›abwechslungsreich in der Dramaturgie‹. Als Komponist habe Johannes Maria Staud ein ›stupendes Gespür für dramatische Abläufe‹, so der Tenor der Kritik – vom ›zart Expressiven‹ bis hin zum ›eruptiven Klanggeschehen‹. Seit der Uraufführung seiner ersten Oper *Berenice* nach Edgar Allan Poe im Rahmen der Münchener Biennale für neues Musiktheater 2004 hat sich der Österreicher zu einer führenden Stimme der jüngeren Komponisten-Generation entwickelt. Seine Musik ordnet sich keinem Dogma unter, sondern folgt eigenen Regeln. Dabei speisen sich seine Inspirationen ebenso aus anderen Künsten, insbesondere aus Literatur, Film und Malerei. Nicht zuletzt sind in seinem Schaffen stets auch philosophische, soziale und politische Fragestellungen präsent, so auch in dieser Werkschau. Auch in diesem ganz konkreten Sinn ist das Schaffen von Staud aktuell.

Der Auftrag an Johannes Maria Staud wird finanziert von der  Ernst von Siemens
Musikstiftung

51. KOMPONISTENPORTRÄT TERRY RILEY (*1935)

27. Juni 2020, 22 Uhr, Pinakothek der Moderne, Rotunde
Einführungsgespräch, 21 Uhr, Ernst von Siemens-Auditorium

DANIEL GIGLBERGER
Leitung und Konzertmeister

›The Gift‹ aus ›Salome Dances for Peace‹ for string quartet (1985/86)
›In C‹ for any instruments (1964)
u.a.

Mit *In C* avancierte Terry Riley 1964 zum eigentlichen Begründer der ›Minimal Music‹. Zugleich ist das Werk in Teilen aleatorisch angelegt: schon allein die Anzahl der Musiker sowie die Instrumente selber sind frei zu wählen. Die Komposition besteht aus insgesamt 53 kurzen Phrasen (Patterns), die alle Musiker komplett durchlaufen müssen – wie oft, wie schnell und mit wie vielen Pausen, bleibt ebenfalls offen. Das letzte Pattern wird solange wiederholt, bis alle am Ziel sind. Deshalb variiert auch die Dauer des Stücks je nach Aufführung. Zusammengehalten wird alles von einem Puls – die Note C in Achtel-Gestalt. Aus Überlagerungen und Verschiebungen der Phrasen erwachsen zugleich polyphone und polyrhythmische Strukturen, wie sie aus der altorientalischen oder hinduistischen Musiktradition bekannt sind. Hieraus speist sich die unerhört spirituelle Kraft der Musik Rileys, so auch in den *Salome Dances for Peace*.



SONDERKONZERTE

14. MÜNCHENER AIDS-KONZERT
KINDERKONZERT
BMW CLUBKONZERTE
MKO SONGBOOK
»A WORLD OF DAUGHTERS«
DER GASTEIG BRUMMT!
WEITERE KONZERTE IN MÜNCHEN



14. MÜNCHENER AIDS-KONZERT

7. Mai 2020, 20 Uhr, Prinzregententheater

THE KING'S SINGERS

MICHAEL VOLLE Bariton

GABRIELA SCHERER Sopran

ARABELLA STEINBACHER Violine

ALEXEJ GERASSIMEZ Percussion

CLEMENS SCHULDT Dirigent

Werke von Gioachino Rossini, Richard Strauss, Astor Piazzolla u.a.

Im Anschluss: Künstlerfest im Gartensaal

Der Erlös des Konzerts kommt der Münchner Aids-Hilfe zugute.

Das Konzert wird live im Programm BR-Klassik übertragen.

SCHIRMHERRSCHAFT DES MÜNCHENER AIDS-KONZERTS

Dieter Reiter, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt München

ORGANISATIONSKOMITEE

Thomas Greinwald, Peter Hansen, Nicola Gräfin Keglevich, Charlotte Gräfin von Oeynhausen, Heinrich Graf von Spreti, Max Wagner, Swantje von Werz

KURATORIUM

Karin Berger, Blanca Bernheimer, Stephanie Gräfin Bruges von Pfuel, Thomas Greinwald, Peter Hansen, Sammy Hart, Christiane Hörbiger, Nicola Gräfin Keglevich, Michael Krüger, Antoinette Mettenheimer, Vivian Naefe, Charlotte Gräfin von Oeynhausen, Albert Ostermaier, Charles Schumann, Heinrich Graf von Spreti, Christian Stückl, Friedrich von Thun, Uwe Timm, Max Wagner, Swantje von Werz

Das Münchener Aids-Konzert soll im Unterscheid zu anderen Gala-Veranstaltungen das gesamte Konzert-Publikum ansprechen. Deshalb versuchen wir, die Kartenpreise in einem vertretbaren Rahmen zu halten, der im Wesentlichen die Kosten des Konzerts abdeckt. Umso mehr freuen wir uns über Spenden.

Spendenkonto:

IBAN: DE73 7002 0270 0015 5585 00, BIC: HYVEDEMMXXX

Empfänger: Münchener Kammerorchester / AIDS-Konzert

Kartenpreise € 98,- / 74,- / 56,- / 38,- / Jugendkarte (≤ 28 Jahre) € 18,-



KINDERKONZERT ›FROSTIG, FEURIG, FURIOS‹

15. März 2020, 16 Uhr, Prinzregententheater

DOUBLE DRUMS Percussion-Duo CLEMENS SCHULD Dirigent

Zittern bei klirrender Kälte – das kennt ja jeder. Aber wie klingen Eiszapfen, Schneegestöber oder Frost? Kann man denn überhaupt Musik machen, wenn einem kalt ist? Gibt es Musik, die die Ohren wärmt? Zum Dahinschmelzen ist? Und wie heiß wird einem, wenn man Musik aus Lateinamerika oder Afrika hört?

Diesen und vielen anderen Fragen geht das MKO gemeinsam mit Double Drums auf den Grund. Dazu bringt das Percussion-Duo Alexander Glöggler und Philipp Jungk jede Menge Instrumente aus allen Ecken und Temperaturzonen der Erde mit – ob Djembe, Kalimba, Marimba oder Cajon – ganz zu schweigen von der heimischen Bohrmaschine, der Haushaltsleiter und Blechdose. Gemeinsam mit den Musikern des MKO und seinem Chefdirigenten Clemens Schuldt wird daraus regelrecht ein Feuerwerk. Und mit dem richtigen Rhythmus wird jedem im Saal warm! Wenn nicht kochend heiß. Versprochen.

Für Vorschul- und Grundschul Kinder ab 5 Jahren.

Kartenpreise Erwachsene € 24,- / Kinder € 12,- / ›2+2-Karte‹ € 56,-
Mit der ›2+2-Karte‹ erhalten Sie zwei Kinder- und zwei Erwachsenenkarten für unser Kinderkonzert zum Preis von € 56,- (statt € 72,-)

BMW CLUBKONZERTE

16. November 2019, 20.30 Uhr, Pacha
25. Januar 2020, 21 Uhr, Rote Sonne
25. April 2020, 21 Uhr, Harry Klein

Berührungsgängste waren gestern: 3 Clubs, 2 Orchester, 1 Idee. Ensembles des Münchener Kammerorchesters und der Münchner Philharmoniker spielen ›ihre‹ Musik in den Clubs der Stadt und machen Lust auf mehr Klassik.

Die ›BMW Clubkonzerte‹ in entspannter und kommunikativer Atmosphäre locken regelmäßig ein enthusiastisches, höchst aufmerksames junges Publikum an, und wo normalerweise getanzt wird, erklingt u.a. Musik von Benjamin Britten, Franz Schubert, Sofia Gubaidulina, Georg Friedrich Haas und Hans Abrahamsen.

Einlass ist jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn. Karten für die ›BMW Clubkonzerte‹ erhalten Sie direkt über die Clubs und über www.eventbrite.de

Eine Kooperation von MKO, Münchner Philharmonikern und den Clubs Pacha, Harry Klein und Rote Sonne.

Mit freundlicher Unterstützung von BMW.



MKO SONGBOOK

MKO SONGBOOK SPECIAL – GALINA USTWOLSKAJA 100
6. Dezember 2019, 20.30 Uhr, Schwere Reiter
Lecture von Friedrich Geiger, 19.30 Uhr

SABINE LIEBNER Klavier
YUKI KASAI Leitung und Violine

GALINA USTWOLSKAJA
Oktett für 2 Oboen, 4 Violinen, Pauken und Klavier (1950)
Duett für Violine und Klavier (1964)
Konzert für Klavier, Streichorchester und Pauken (1946)

Kartenpreise € 20,- / € 12,- (ermäßigt)
Karten bei München Ticket oder über www.schwerereiter.de

MKO SONGBOOK
29. April 2020, 20 Uhr, Schwere Reiter

RYAN BANCROFT Dirigent

ERKKI-SVEN TÜÜR ›Flamma‹
JÖRG WIDMANN ›Fieberphantasie‹ für Klavier, Streichquartett und Klarinette
KARL AMADEUS HARTMANN 4. Sinfonie

Kartenpreise € 17,- / € 10,- (ermäßigt)
Karten über www.schwerereiter.de

In Kooperation mit ›scope, Spielraum für aktuelle Musik‹

›A WORLD OF DAUGHTERS‹

9. Oktober 2019, 20 Uhr, Allerheiligen-Hofkirche

TRONDHEIM VOICES
JON BALKE Klavier
ASLE KARSTAD Sounddesign
CLEMENS SCHULDT Dirigent

JON BALKE
Auszug aus ›Rotor‹ für Streichquartett mit Klavier
›Estocada‹ für Streichorchester
›A World of Daughters‹, Auftragswerk der Versicherungskammer
Kulturstiftung für die Trondheim Voices und das MKO – **URAUFFÜHRUNG**

Die Musikszene Norwegens bringt seit Jahrzehnten neue interessante Ansätze hervor, die sich der stilistischen Einordnung in Klassik und Jazz, komponierte und improvisierte Musik wohltuend entziehen. Eine der zentralen Musikerpersönlichkeiten, die seit den 1970er Jahren für diese Entwicklung stehen, ist der Pianist und Komponist Jon Balke. Vom aphoristischen, improvisierten Solorecital, das an Ligeti und Kurtág erinnern mag, über die Zusammenarbeit mit indischen Musikern, eigenen Formationen wie dem Jazzquintett ›Masqualero‹ und der legendären Big Band ›Magnetic North Orchestra‹ bis hin zu Schauspielmusiken hat Balke ein umfassendes und gleichwohl konsistentes Werk hervorgebracht. Allein sein auf ECM veröffentlichtes Oeuvre umfasst inzwischen rund 20 Aufnahmen. Im Mittelpunkt des Konzertabends, den die Versicherungskammer Kulturstiftung und das MKO Jon Balke widmen, steht die Uraufführung des Werkes *A World of Daughters* nach einem Gedicht von Yusef Komunyakaa.

Eintritt frei. Kartenbestellung ab 10.9.2019 unter
www.versicherungskammer-kulturstiftung.de

*Ein Konzert der Versicherungskammer Kulturstiftung in Kooperation mit den
Trondheim Voices und dem MKO.*

DER GASTEIG BRUMMT!

›Peterchens Mondfahrt‹

20. Februar 2020, Gasteig, Carl-Orff-Saal

ALI N. ASKIN Sprecher
PATRICK HAHN Dirigent

ALI N. ASKIN ›Peterchens Mondfahrt‹, Auftragswerk des MKO

Peterchens Mondfahrt – den Kinderbuchklassiker hat Ali N. Askin im Auftrag des Münchener Kammerorchesters 2018 zu neuem Leben erweckt. Nach dem riesigen Erfolg des Stücks beim Kinderkonzert nehmen Ali N. Askin, das MKO und der Dirigent Patrick Hahn nun im Rahmen von ›Der Gasteig brummt!‹ alle kleinen und großen Zuhörer mit auf die aufregende Reise zum Mond. Die Bilder entstanden in Zusammenarbeit mit ›Fränzchen‹, dem Kinder- und Jugendprogramm der Villa Stuck, der Comic-Zeichnerin Barbara Yelin und der Ü-Klasse der Grundschule Weilerstraße. Taucht mit uns, mit Peterchen, Anneliese und dem Mai-käfer Herr Sumsemann ein in diese ebenso poetische wie abenteuerliche Geschichte voller Komik, Spannung und Fantasie!

Für Groß und Klein ab 5 Jahren.

Karten über München Ticket, Telefon 089.54 81 81 81

In Kooperation mit der Gasteig München GmbH.

Sonderkonzerte 56



WEITERE KONZERTE IN MÜNCHEN

INTERNATIONALER MUSIKWETTBEWERB DER ARD

Semifinale Klarinette: 8. September 2019, 16 Uhr, Prinzregententheater
Semifinale Violoncello: 10. September 2019, 16 Uhr, Prinzregententheater
Semifinale Fagott: 12. September 2019, 16 Uhr, Prinzregententheater
Preisträgerkonzert: 19. September 2019, 20 Uhr, Prinzregententheater
Yuki Kasai, Leitung und Konzertmeisterin
Karten über BRticket, Telefon 0800.59 00 594 und München Ticket

BELL'ARTE ORCHESTERMATINEEN

Karten über Bell'Arte, Telefon 089.811 61 91

13. Oktober 2019, 11 Uhr, Prinzregententheater

Kit Armstrong, Klavier

Yuki Kasai, Leitung und Konzertmeisterin

Werke von Luigi Boccherini, Robert Schumann, Joseph Haydn

19. Januar 2020, 11 Uhr, Prinzregententheater

Xavier de Maistre, Harfe / Lucero Tena, Kastagnetten

Daniel Giglberger, Leitung und Konzertmeister

Werke von Joaquin Rodrigo

16. Februar 2020, 11 Uhr, Prinzregententheater

Szymon Nehring, Klavier

Gregor A. Mayrhofer, Dirigent

Werke von Jean Sibelius, Wolfgang A. Mozart, Ludwig van Beethoven

GERMERING KLASSIK-REIHE

7. Februar 2020, 19.30 Uhr, Stadthalle Germering

Christian Poltéra, Violoncello

Yuki Kasai, Leitung und Konzertmeisterin

Werke von Edward Elgar, Max Bruch, Joseph Haydn

Karten über SW Kartenservice, Telefon 089.894 90 15 und München Ticket

PANEL-DISKUSSION UND SONDERKONZERT ZUR

56. MÜNCHNER SICHERHEITSKONFERENZ

13. Februar 2020, Prinzregententheater

Julia Fischer, Violine

Clemens Schuldt, Dirigent

Eine Kooperation von MSC und MKO für geladenes Publikum

KONZERT MÜNCHEN MUSIK

8. März 2020, 15.30 Uhr, Prinzregententheater

Raphaela Gromes, Violoncello

NN, Konzertmeister

Werke von Ottorino Respighi, Gioachino Rossini, Jacques Offenbach,

Peter I. Tschaikowsky

Karten über München Musik, Telefon 089.93 60 93

PRODUKTIONEN MIT DER BAYERISCHEN STAATSOOPER

Karten über den Vorverkauf der Bayerischen Staatstheater,

Telefon 089.21 85 19 20

AMBROISE THOMAS ›MIGNON‹ – NEUPRODUKTION

Opernstudio der Bayerischen Staatsoper

Premiere: 1. April 2020, 19 Uhr, Cuvilliés-Theater

Weitere Aufführungen: 3./ 5./ 7./ 9. April 2020, 19 Uhr, Cuvilliés-Theater

Pierre Dumoussaud, Musikalische Leitung

Christiane Lutz, Inszenierung

JOSEPH HAYDN ›ORLANDO PALADINO‹

Münchner Opernfestspiele 2020 – Bayerische Staatsoper

Aufführungen: 22./ 24. Juli 2020, 19 Uhr, Prinzregententheater

26. Juli 2020, 18 Uhr, Prinzregententheater

Ivor Bolton, Musikalische Leitung

Axel Ranisch, Inszenierung



LOIS HECHENBLAIKNER

›Winter Wonderland‹

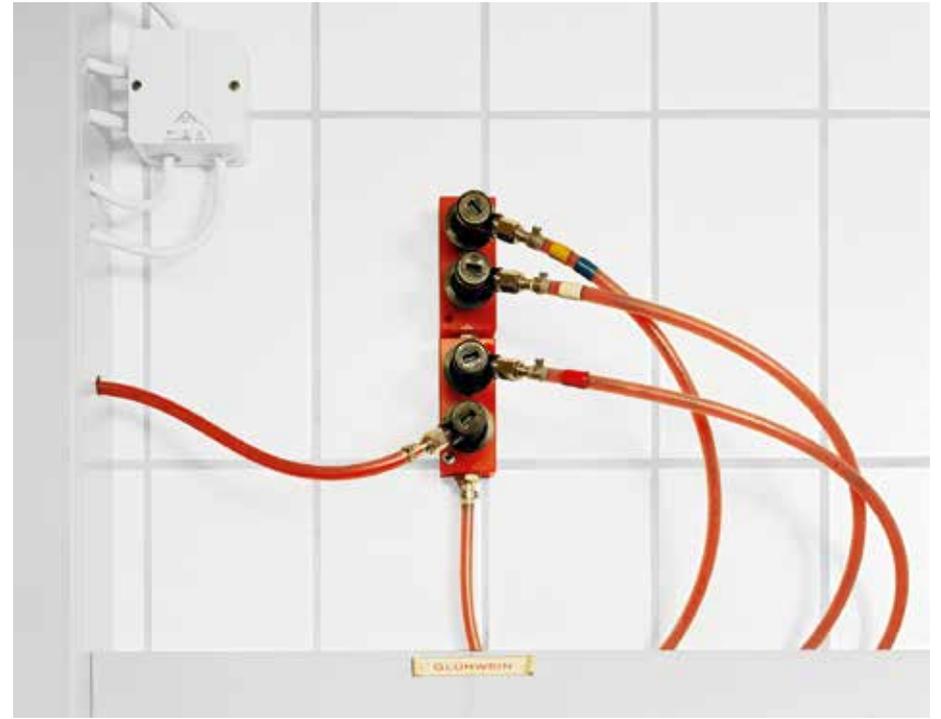
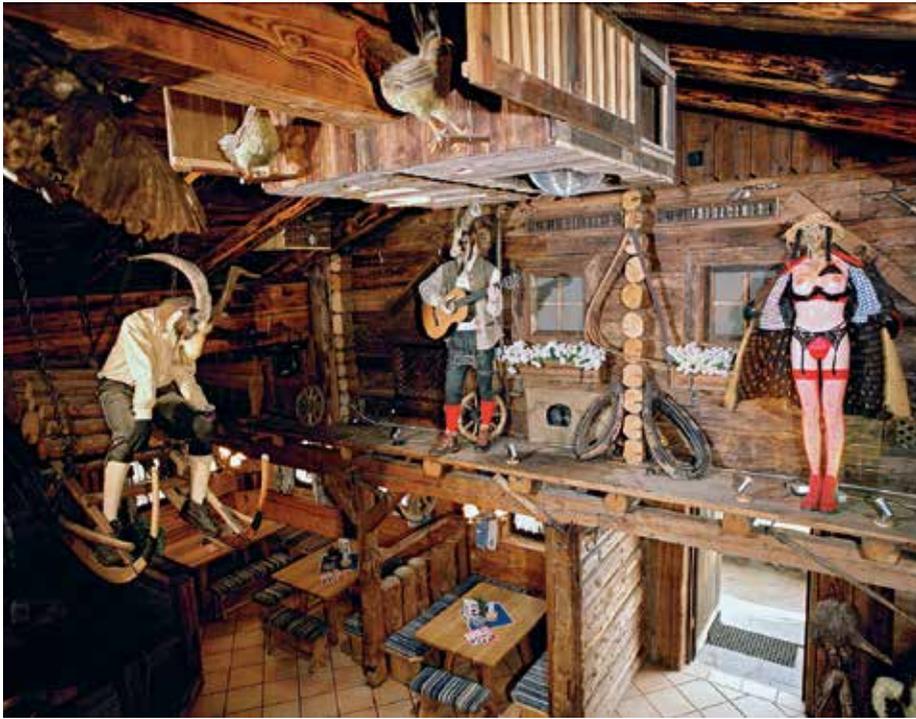
Lois Hechenblaikners Arbeiten sind so unerbittliche wie melancholische Zeugnisse einer alles umfassenden ›Erwärmung‹. Die touristische Erschließung des Alpenraums folgt, so der Soziologe Gerhard Schulze im Nachwort zu ›Winter Wonderland‹, allein der ›Faszination der Steigerung ... In der Moderne wurde das instrumentelle Denken zum Selbstzweck. Es vermag alles bis zum Abwinken bereitzustellen, Speckknödel, Alkohol, Erregung, Geld.‹ Das ›Höher, Weiter, Schneller‹ und die totale Verfügbarmachung der Natur ist demnach der einzig logische Weg zur Kapitalmaximierung; der kollektive, mit keinerlei Rücksichten auf Umwelt oder sozial gewachsene Strukturen behaftete Exzess wird dabei zum industriell-standardisierten Ritual. Das geht nicht ohne bizarre Ambivalenzen: das mit Kitsch und künstlicher Erotik überladene, in warmes Licht getauchte Innere einer Almhütte als Kultstätte des wärmenden Rausches wird gespeist von einer Abfüllstation im Keller, die man sich kälter, technisierter und entseelter nicht vorstellen könnte. Der ›Famili-entreff‹, einmal eingeschneit, erscheint als geradezu absurd einsamer Ort. Die hellbeigen Liegestühle vor Plastik-Gebirge und blau-weiß-gemaltem Himmel in der ›Wellness-Oase‹ sind das fatale Komplementärstück zu den vereinzelt Kunstschnee-Streifen, auf denen Pistenraupen die letzten nutzbaren Abfahrten planieren. Und schließlich die weißen ›Leichtentücher‹, mit denen versucht wird, das Abschmelzen der Gletscher, die den Skibetrieb über die Saison hinweg gewähren sollen, hinauszuzögern. Die Aporien, die sich der Mensch im Kampf um immer mehr ›Wärme‹, immer mehr künstlich hergestellte Energie selbst schafft, sind Hechenblaikners großes Thema. Die einzige echte Wärme, die diesen Bildern anhaftet und auch ihre große Qualität ausmacht, liegt im ebenso leidenschaftlichen wie verzweifelt-humorvollen Blick des Fotografen.



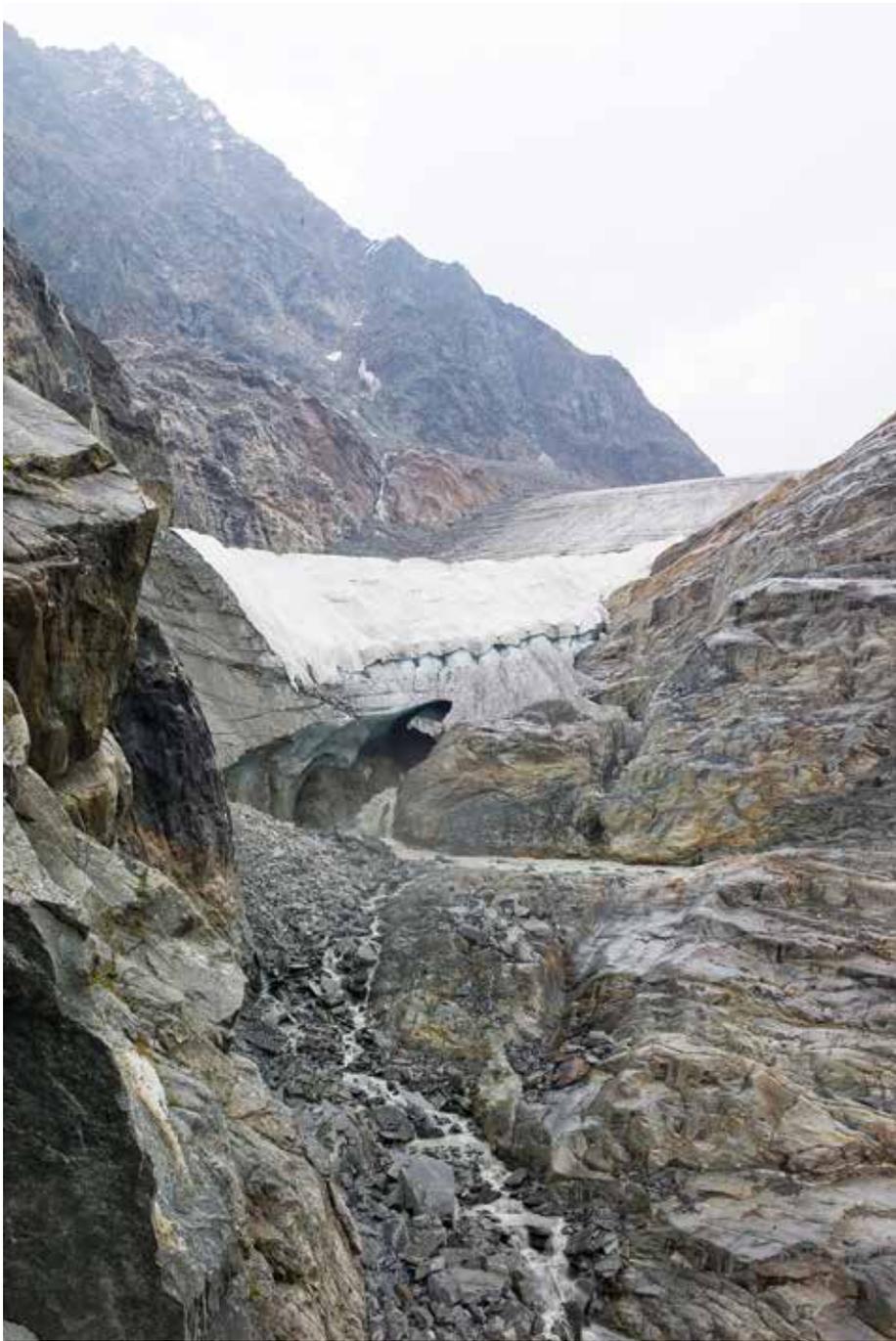


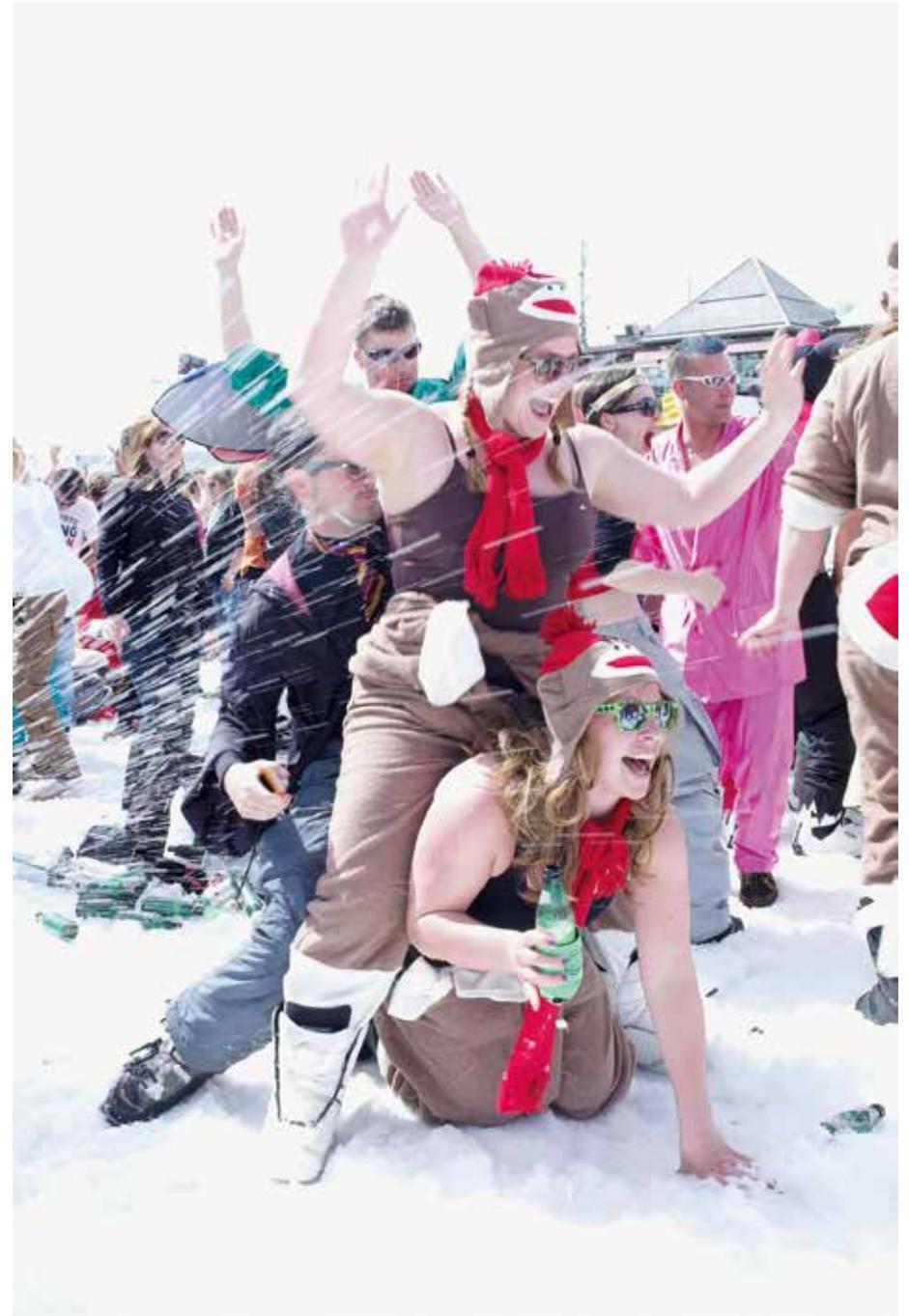




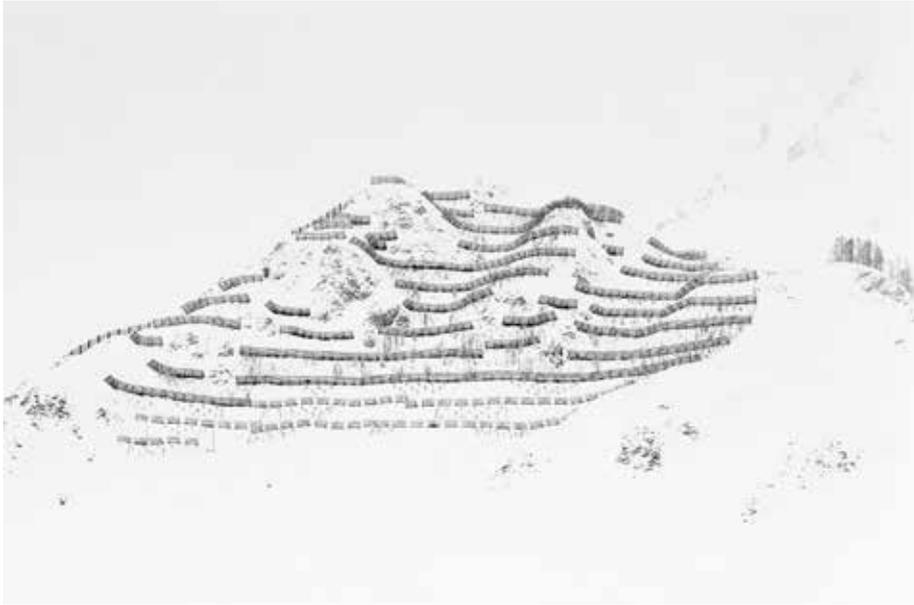












Lois Hechenblaikner, geboren 1958, ist im Tiroler Alpbachtal aufgewachsen. Nachdem er fast zwei Jahrzehnte lang in vielen Ländern Asiens als Reisefotograf tätig war, setzt er sich seit den 1990er Jahren mit dem tourismusbedingten Wandel seiner Heimat auseinander. Hechenblaikners Arbeiten waren in zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen zu sehen, zuletzt 2018 im Fotografie Forum Frankfurt und im Kunsthaus Nexus in Saalfelden. Seine Fotobücher wie ›Hinter den Bergen‹, ›Winter Wonderland‹ und zuletzt ›Volksmusik‹ sind im Steidl Verlag erschienen.



MUSIKVERMITTLUNG

Wir freuen uns, wenn Sie unsere Fülle an Musikvermittlungsangeboten wahrnehmen und wünschen uns ein gemeinsames und aufregendes Erlebnis mit Musik.

Interesse? – Kontaktieren Sie uns gerne!

Katrin Beck und Marie Morché
Telefon 089.46 13 64-64, musikvermittlung@m-k-o.eu

www.m-k-o.eu
Facebook: @muenchenerkammerorchester
Instagram / Twitter: @mko_muenchen



MUSIKVERMITTLUNG

Wie funktioniert Kommunikation in einer musikalischen Probe? Wie interagieren die Musiker miteinander? Was passiert quasi nur mittels Blickkontakt und gemeinsamem Atmen? Und die ganz große Frage dahinter: Wie schaffen wir es, dass Musik als Erlebnisraum für eine ästhetische Erfahrung wahrgenommen wird für Groß und Klein, für Jung und Alt? Musikvermittlung legt den Fokus auf ein vertiefendes und erweiterndes Hören von Musik. Und auf ein Dahinter und Dazwischen.



DER ERSTE MOMENT

Der Termin ist vereinbart – die Lehrkraft hat mit den Kindern darüber gesprochen, dass heute Musiker in ihre Klasse kommen und die Schüler wenige Tage später gemeinsam einen Ausflug zum Münchener Kammerorchester machen werden. Eine aufregende und überhaupt nicht schulalltägliche Situation. Szenenwechsel: der Probenplan wird durchgeschaut: wo ist Raum (im wörtlichen Sinne) und welches Repertoire wird mit welcher Besetzung erarbeitet, die sich für einen Probenbesuch anbietet? Was bringt spannende Hörerlebnisse? Und dann ist es so weit: die erste Begegnung ist immer anders, immer überraschend und verlangt von allen Seiten ein hohes Maß an geplanter Spontanität. Wir möchten mit diesem Angebot die Kinder zum Hinhören

ermuntern, ihnen die Ohren öffnen und sie die Musik als sinnlichen Genuss erleben lassen. Im Klassenzimmer, aber vor allem in der einmaligen Atmosphäre der Probe geschieht dies in einer sehr besonderen Weise. Hier gilt: entdecken lassen statt erklären, Fragen zulassen und Möglichkeiten bieten, eigene Zugänge zu finden. Musikalische Begegnungen mit begeisterten und begeisternden Musikern können oftmals ein entscheidender Türöffner sein für eine ganz neue Erfahrung. Musik ist Kommunikation und Austausch auf emotionaler und geistiger Ebene. Diesen Austausch suchen wir, ob im Klassenzimmer oder im Konzertsaal. Das MKO geht in die Schulen, und die Schulen kommen zum MKO. So einfach und doch so bereichernd.

LANGER ATEM

Natürlich ist allen bewusst, dass Bildungs- und Vermittlungsangebote nur langfristig greifen. Ein Grundschulkind wird erst in etwa zehn oder 15 Jahren ein potentieller Konzertbesucher, ein Musiker oder einfach ein Musikliebhaber. Damit eine musikalische Begegnung aber auch nachhaltig Wirkung zeigt, bemühen wir uns verstärkt um Partnerschaften. Seit der vergangenen Saison pflegt das MKO eine vorerst auf zwei Jahre ausgelegte Partnerschaft mit der Grundschule an der Flurstraße in München/Haidhausen. Ziel ist es,



durch kontinuierliche Angebote an unterschiedliche Klassen der Grundschule nachhaltige Impulse für das Hören von Musik zu vermitteln. Langfristig ist auch die Zusammenarbeit mit Schülerinnen und Schülern eines P-Seminars (Projekt-Seminar zur Studien- und Berufsorientierung). Zum zweiten Mal ist das MKO der Partner für das Luitpold-Gymnasium. Im Fokus hierbei sind neben den gemeinsamen Konzert- und Probenbesuchen die Diskussionen um Fragen wie: Was macht ein gutes Konzert aus? Was eine gute Konzerteinführung? Und wie gestalte ich als Schüler selbst eine und schlüpfe dabei in die Rolle des Moderators und Gestalters? Live on Stage ist für MKO Musiker eine gewohnte Übung. Nicht so für die Schüler. Für die Konzerteinführung im Prinzregententheater vor Abonnentenpublikum werden die Themenbereiche Bühnenpräsenz, Interviewtechnik, inhaltlicher Aufbau einer Moderation ausführlich diskutiert und geübt. Der Austausch mit den Musikern, dem Dirigenten und dem Management ist dabei die Basis für eine sehr eigene, jugendliche Sicht auf das kommende Konzertereignis. Das Münchener Kammerorchester gibt seine Erfahrungen aber nicht nur an seinem Münchener Standort weiter, sondern auch im Rahmen von Workshops und Meisterklassen bei seinen Gastspielen und Tourneen im In- und Ausland.

RHAPSODY IN SCHOOL

In eine neue Runde geht auch in dieser Saison die Kooperation mit der Initiative ›Rhapsody in School‹. Im Kontext der Proben und Konzerte von diversen Solisten, die beim MKO auftreten, werden in Zusammenarbeit mit Rhapsody in School Schulbesuche vor oder nach den Konzerten organisiert. Im seinem Buch ›Der Bernstein-Effekt‹ resümiert der Autor Tobias Emanuel Mayer zu dieser Form der Musikvermittlung: ›Klassikstars können als Musikvermittler bei Jugendlichen, die zuvor keine oder nur wenig Affinität zur klassischen Musik zeigten, durch nur einen Schulbesuch ein Interesse für Klassik wecken. Bildhaft ausgedrückt gelingt es den Klassikstars in ihren Schulbesuchen, die Tür zur klassischen Musik für die Jugendlichen einen Spalt zu öffnen.‹

KINDERKONZERT

Im einmal in der Saison groß angelegten und fest verankerten Kinderkonzert können kreative Ansätze am Intensivsten ausprobiert und umgesetzt werden. Nach dem fulminanten Konzert ›Strings'n Drums‹ im Frühjahr 2017 ist es an der Zeit, mit dem Percussion-Duo Double Drums in neue Breitengrade aufzubrechen: ›Frostig, feurig, furios!‹

BMW CLUBKONZERTE

Klassische Musik einem jungen Publikum nahezubringen, ist der Grundgedanke der Reihe ›BMW Clubkonzerte‹, die mittlerweile in der Kooperation der beiden Orchester MKO und Münchner Philharmoniker und der beteiligten Clubs Harry Klein, Pacha und Rote Sonne zu einer festen Institution in der Münchner Szene gewachsen ist.

MKO MINI

Eine musikalische Entdeckungsreise für das ganz junge Publikum ist unser Format ›MKO mini‹. Für Vorschulkinder und Kindergärten bieten wir zwei Mal im Jahr ein rund 30-minütiges Programm, mal in Kammermusikbesetzung, mal in Orchesterstärke und für die feinen Ohren der ganz jungen Zuhörer maßgeschneidert.

MACROMEDIA

Im Austausch mit Studierenden der Hochschule Macromedia am Standort München, die Mitglied im MedienCampus Bayern ist, erarbeiten wir Vermittlungsansätze unter Einbeziehung neuester Medien bis hin zu Augmented Reality und Virtual Reality. Im Austausch mit den Studierenden entstehen dabei ungewöhnliche und neue Sichtweisen auf unsere Vermittlungsarbeit.

Offen, impulsiv, unplugged und sehr persönlich – so präsentiert sich das Münchener Kammerorchester bei all seinen Musikvermittlungsangeboten.



DAS MÜNCHENER KAMMERORCHESTER

MÜNCHENER KAMMERORCHESTER e.V.
BIOGRAFIEN
GÄSTE DES ORCHESTERS
DAS MKO AUF CD

www.m-k-o.eu
Facebook: @muenchenerkammerorchester
Instagram / Twitter: @mko_muenchen



MÜNCHENER KAMMERORCHESTER e.V.

CHEFDIRIGENT

Clemens Schuldt

VIOLINE

Daniel Giglberger, *Konzertmeister*

Yuki Kasai, *Konzertmeisterin*

Rüdiger Lotter,

Stimmführer Violinen II

Max Peter Meis,

Stimmführer Violinen II

Gesa Harms

Bernhard Jestl

Ulrike Knobloch-Sandhäger

Mario Korunic

Romuald Kozik

Eli Nakagawa

Andrea Schumacher

Viktor Stenhjem

Nina Takai

Simona Venslovaite

NN

VIOLA

Kelvin Hawthorne, *Stimmführer*

Xandi van Dijk, *Stimmführer*

Stefan Berg-Dalprá

Indre Mikniene

Nancy Sullivan

David Schreiber

VIOLONCELLO

Bridget MacRae, *Stimmführerin*

Mikayel Haknazaryan, *Stimmführer*

Peter Bachmann

Benedikt Jira

Michael Weiss

KONTRABASS

Tatjana Erler, *Stimmführerin*

Dominik Luderschmid

KÜNSTLERISCHES GREMIUM

Clemens Schuldt

Florian Ganslmeier

Philipp Ernst

Kelvin Hawthorne

David Schreiber

ORCHESTERVORSTAND

Indre Mikniene

Nancy Sullivan

Michael Weiss

VEREINSVORSTAND

Oswald Beaujean

Dr. Rainer Goedl

Dr. Volker Frühling

Michael Zwenzner

KURATORIUM

Ruth Petersen

Dr. Cornelius Baur

Dr. Christoph-Friedrich von Braun

Dr. Rainer Goedl

Stefan Kornelius

Prof. Dr. Bernd Redmann

Mariel von Schumann

Helmut Späth

Heinrich Graf von Spreti

WIRTSCHAFTLICHER BEIRAT

Dr. Markus Brixle

Dr. Balthasar von Campenhausen

MÜNCHENER

KAMMERORCHESTER e.V.

Oskar-von-Miller-Ring 1

80333 München

Telefon 089.46 13 64-0

Fax 089.46 13 64-11

info@m-k-o.eu, www.m-k-o.eu

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Florian Ganslmeier

KONZERTPLANUNG,

STELLV. GESCHÄFTSFÜHRUNG

Philipp Ernst

KONZERTMANAGEMENT

Anne Kettmann

Marie Morché

Anne Ganslmeier

Sanna Hahn

Dr. Malaika Eschbaumer*

Sophie Heucke*

MARKETING,

PARTNERPROGRAMM

Hanna B. Schwenkglens

TEAMASSISTENZ

Sanna Hahn

MUSIKVERMITTLUNG

Katrin Beck

RECHNUNGSWESEN, BILANZ

Laura von Beckerath-Leismüller,

Buchhaltung/Reporting

Anne Ganslmeier, *Projektkalkulation*

Moore Stephens KPWT AG

* in Elternzeit

Clemens Schuldt, einer der spannendsten jungen Dirigenten Deutschlands, ist Chefdirigent des Münchener Kammerorchesters. Seine innovativen Interpretationen des klassischen und romantischen Repertoires und seine Kreativität beim Einbinden unbekannter oder moderner Stücke in die Konzertprogramme finden weitreichende Beachtung. Höhepunkte der Saison mit dem Münchener Kammerorchester sind Uraufführungen von Johannes Maria Staud, Vito Žuraj und Márton Illés (Violinkonzert mit Patricia Kopatchinskaja), Komponistenporträts von Younghee Pagh-Paan, Klaus Huber und J. M. Staud, sowie Gastkonzerte in der Kölner Philharmonie und zur Eröffnung der Kasseler Musiktage. Solisten in München sind u. a. Arabella Steinbacher, Alexander Melnikov, The King's Singers und Trondheim Voices.

2019/20 gibt Clemens Schuldt sein London Debüt in der Royal Festival Hall mit dem Philharmonia Orchestra und Augustin Hadelich. Er leitet außerdem erstmals das Orchester der Komischen Oper Berlin mit Christian Tetzlaff, die Bremer Philharmoniker mit Frank Peter Zimmermann, das Sinfonieorchester St. Gallen mit Kian Soltani und das Tonkünstler-Orchester. Wiedereinladungen führen ihn zum BBC Philharmonic, u. a. mit Dvořáks 7. Symphonie in der Bridgewater Hall, sowie zum BBC National Orchestra of Wales, Orchestre National du Capitole de Toulouse, Musikkollegium Winterthur und Swedish Chamber Orchestra. In Übersee debütiert er bei Oregon Symphony, Kyoto Symphony und mit Anne-Sophie Mutter beim Xi'an Symphony Orchestra.

Mit Spannung erwartete Operndebüts gibt er bei der Biennale Venedig, wo er im September 2019 George Benjamins *Written on Skin* mit dem Orchestra Sinfonica Nazionale della Rai leitet, und im Frühjahr 2020 an der Garsington Opera. Hier dirigiert er *The English Concert* in einer Neuproduktion von Mozarts *Mitridate* mit Elizabeth Watts und Robert Murray in den Hauptrollen. Großen Anklang fand Ende 2018 die Neuproduktion von *Così fan tutte* mit dem Münchener Kammerorchester und der Bayerischen Theaterakademie. Schuldt war zwei Jahre Conductor in Residence am Staatstheater Mainz und leitete Neuproduktionen von Bellinis *Norma*, Glucks *Armide*, Gounods *Faust* und Verdis *Rigoletto*, sowie Vorstellungen von Wagners *Der fliegende Holländer*. Frühere Opernengagements führten ihn nach Innsbruck, Gelsenkirchen und Osnabrück.

Clemens Schuldt dirigierte bereits namhafte Orchester wie das Deutsche Sinfonie-Orchester Berlin, die Radio-Sinfonieorchester des WDR, SWR und ORF, Bamberger Symphoniker, Royal Scottish National Orchestra, Bournemouth Symphony Orchestra, Netherlands Philharmonic Orchestra, Orchestre de la Suisse Romande, Lahti Symphony, Norwegian National Opera Orchestra, Polish National Radio Symphony Orchestra, Orchestre Philharmonique de Strasbourg, Orquesta Sinfónica de Galicia und Orquesta Sinfónica de Barcelona, sowie das North Carolina Symphony Orchestra, Yomiuri Nippon Symphony Orchestra, New Japan Philharmonic, Tasmanian Symphony Orchestra und Hong Kong Sinfonietta.

2010 gewann er den renommierten Donatella Flick Dirigierwettbewerb in London und war ein Jahr lang Assistant Conductor des London Symphony Orchestra, wo er mit Dirigenten wie Sir Colin Davis, Valery Gergiev und Sir Simon Rattle arbeitete. Der gebürtige Bremer studierte zunächst Violine und spielte beim Gürzenich-Orchester Köln und bei der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Im Anschluss daran absolvierte er ein Dirigierstudium in Düsseldorf, Wien und Weimar.

DAS MÜNCHENER KAMMERORCHESTER

Das Münchener Kammerorchester ist weltweit für seine aufregenden und vielseitigen Programme, die Werke früherer Jahrhunderte assoziativ und spannungsreich mit Musik der Gegenwart kontrastieren, bekannt. Mit seiner Offenheit und Neugier, verbunden mit einer hohen stilistischen Variabilität und einem exzellenten interpretatorischen Niveau, will das Ensemble zusammen mit seinem Publikum Musik neu entdecken. Experimentierfreudig setzen Chefdirigent Clemens Schuldt und das Orchester dabei auf die Intensität des Konzerterlebnisses und überzeugen das Publikum mit ihrer Energie und ihrem emphatischen Eintreten für die Musik immer wieder aufs Neue.

Großen Wert legt das MKO auf die dramaturgische Konzeption seiner Programme. Nachdem in den vergangenen Spielzeiten Begriffe wie *Isolation*, *Reformation*, *Wandern* und zuletzt *Vorwiegend heiter* die Programmatik der Abonnementkonzerte leiteten, widmet sich die Saison 2019/20 unterschiedlichen Facetten des Themas *Wärme*. Dabei geht es – wie immer beim MKO – auch darum, über die musikalischen Aspekte (Streicherklang, romantische Wärme, »Reibungs«-Wärme in der Neuen Musik) hinaus auch zentrale gesellschaftliche Themen – von der sozialen Geborgenheit bis hin zur vieldiskutierten Klimaerwärmung – zu berühren. Die Künstlerische Planung obliegt einem Gremium, dem neben dem Chefdirigenten, zwei gewählte Orchestermusiker sowie Geschäftsführung und Konzertplanung angehören.

Neben den Abonnementkonzerten im Prinzregententheater, der Hauptspielstätte des Orchesters, findet auch die Reihe »Nachtmusiken« in der Rotunde der Pinakothek der Moderne ein ebenso kundiges wie zahlreiches Publikum. Seit anderthalb Jahrzehnten stellen diese Konzerte jeweils monographisch einen Komponisten des 20. und 21. Jahrhunderts vor. Mit dem »MKO Songbook« wurde im »Schwere Reiter« in München 2015 ein Format etabliert, das Auftragswerke des MKO und Arbeiten Münchener Komponisten in den Mittelpunkt stellt. Als Kernaufgabe sieht das MKO darüber hinaus das Engagement in der Musikvermittlung, das Kooperationen mit Kindergärten und Schulen, Orchesterpatenschaften sowie Angebote in der Erwachsenenbildung umfasst. Unter der Leitung von Clemens Schuldt hat das MKO diese Aktivitäten mit neuen Formaten und Initiativen weiter verstärkt.

Der Entdeckergeist und das unermüdliche Engagement des MKO für die zeitgenössische Musik zeigen sich an den zahlreiche Werken, die das MKO in den letzten Jahrzehnten uraufgeführt hat. Komponisten wie Iannis Xenakis, Wolfgang Rihm, Tan Dun, Chaya Czernowin, Georg Friedrich Haas, Pascal Dusapin, Salvatore Sciarrino und Jörg Widmann haben für das MKO geschrieben. Es wurden Aufträge u.a. an Beat Furrer, Erkki-Sven Tüür, Thomas Larcher, Milica Djordjević, Clara Iannotta, Samir Odeh-Tamimi, Mark Andre, Stefano Gervasoni, Márton Illés, Miroslav Srnka, Lisa Streich, Johannes Maria Staud und Tigran Mansurian vergeben.

Den Kern des Ensembles bilden die 28 fest angestellten Streicher, die aus 13 verschiedenen Ländern stammen. Flexibel erweitert das MKO seine Besetzung im Zusammenwirken mit einem Stamm erstklassiger musikalischer Gäste aus europäischen Spitzenorchestern und setzt so auch in Hauptwerken Beethovens, Schuberts oder Schumanns interpretatorische Maßstäbe. Wichtiger Bestandteil der Abonnementreihe wie auch der Gastspiele des Orchesters sind Konzerte unter Leitung eines der beiden Konzertmeister Yuki Kasai und Daniel Giggberger. Die Verantwortungsbereitschaft und das bedingungslose Engagement jedes einzelnen Musikers teilen sich an solchen Abenden mitunter besonders intensiv mit.

1950 von Christoph Stepp gegründet, wurde das Münchener Kammerorchester von 1956 an über fast vier Jahrzehnte von Hans Stadlmair geprägt. Der Ära unter Christoph Poppen (1995–2006) folgten zehn Jahre mit Alexander Liebreich als Künstlerischem Leiter des MKO; seit 2016 ist Clemens Schuldt Chefdirigent des Orchesters. Das Orchester wird von der Stadt München, dem Land Bayern sowie dem Bezirk Oberbayern mit öffentlichen Zuschüssen gefördert. Seit der Saison 2006/07 ist die European Computer Telecoms AG (ECT) offizieller Hauptsponsor des MKO.

Die Vernetzung des Orchesters am Standort München und die Zusammenarbeit mit Institutionen im Jugend- und Sozialbereich bilden einen Schwerpunkt der Aktivitäten des Ensembles. Wiederholte Kooperationen verbinden das MKO u.a. mit der Bayerischen Staatsoper, der Bayerischen Theaterakademie, der Münchener Biennale, der Villa Stuck, dem DOK.fest München, der Schauburg, Biotopia, der LMU sowie der TU München. Der Gedanke sozialer

GÄSTE DES ORCHESTERS

Verantwortung liegt auch dem Aids-Konzert des Münchener Kammerorchesters zugrunde, das sich seit 2007 als künstlerisches und gesellschaftliches Highlight im Münchener Konzertleben etabliert hat.

Rund sechzig Konzerte pro Jahr führen das Orchester auf renommierte Konzertpodien in aller Welt. In den vergangenen Spielzeiten standen u.a. Tourneen nach Asien, Spanien, Skandinavien und Südamerika auf dem Plan. Mehrere Gastspielreisen unternahm das MKO in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut, darunter die aufsehenerregende Akademie im Herbst 2012 in Nordkorea, bei der das Orchester die Gelegenheit hatte, mit nordkoreanischen Musikstudenten zu arbeiten. Im Januar 2018 war das MKO, ebenfalls mit Unterstützung des Goethe-Instituts, als ›Orchestra in Residence‹ beim 12. Internationalen Musikfestival in Cartagena/Kolumbien zu Gast.

2018/19 gastierte das Orchester u.a. in der Zaryadye Concert Hall Moskau, beim Festival Musika-Música Bilbao, in Barcelona, Madrid und mit zwei Konzerten im Teatro Cólón in Buenos Aires sowie in Rio de Janeiro. Für 2019/20 sind u.a. Tourneen nach Asien mit Konzerten in Taiwan, Shanghai und Peking sowie erneut nach Südamerika geplant.

Bei ECM Records sind Aufnahmen des Orchesters mit Werken von Karl Amadeus Hartmann, Sofia Gubaidulina, Giacinto Scelsi, Thomas Larcher, Valentin Silvestrov, Isang Yun und Joseph Haydn, Toshio Hosokawa und zuletzt Tigran Mansurian erschienen. Letztere wurde mit dem *International Classical Music Award 2018* ausgezeichnet. Eine Reihe von Einspielungen mit dem MKO wurden zudem bei Sony Classical veröffentlicht, so Rossini-Ouvertüren, Mendelssohns ›Sommernachtstraum‹ und 4. Symphonie sowie das Requiem von Mozart, außerdem Aufnahmen mit dem Chor des Bayerischen Rundfunks, mit der Flötistin Magali Mosnier und dem Oboisten François Leleux sowie mit Les Vents Français bei Warner. Aufnahmen mit dem MKO liegen u.a. auch bei Deutsche Grammophon, Neos, Hänssler Classic und Tudor vor.

Regelmäßig werden die Streicher des Münchener Kammerorchesters von einem festen Stamm an erstklassigen Bläsern und wunderbaren anderen Orchesterinstrumentalisten unterstützt; zusammen profiliert man sich als schlank besetztes Sinfonieorchester, das auch in Hauptwerken Beethovens, Schuberts oder Schumanns interpretatorische Maßstäbe setzt, ebenso wie in zeitgenössischen Ensemble-Formationen. Das MKO ist stolz darauf und sehr dankbar für diese musikalischen Freundschaften.

FLÖTE Judith Hoffmann-Meltzer, Maximilian Randlinger, Johanna Dömötör | Isabelle Soulas, Stephanie Pagitsch, Janine Schöllhorn

OBOE Hernando Escobar, Tamar Inbar, Isabella Unterer | Irene Draxinger, Marine-Amélie Lenoir, Sarah Weinbeer

KLARINETTE Stefan Schneider, Felicia Kern | Oliver Klenk, Florentine Simpfendörfer

FAGOTT Cornelius Rinderle, Maria José Rielo Blanco, Higinio Arrué, Thomas Eberhardt | Ruth Gimpel, Katharina Steinbauer

HORN Franz Draxinger, Felix Winker, Sulamith Seidenberg, Gabriel Stiehler | Wolfram Sirotek, Jens Hildebrandt

TROMPETE Matthew Sadler, Rüdiger Kurz | Thilo Steinbauer, Thomas Marksteiner

POSAUNE Mikael Rudolfsson, Quirin Willert, Hansjörg Profanter, Uwe Schrodi

PAUKE/SCHLAGZEUG Charlie Fischer, Martin Piechotta, Adrian Feyaerts, Richard Putz, Christian Miglioranza, Martin Homann, Mathias Lachenmayr

HARFE Marlies Neumann

CEMBALO/KLAVIER Olga Watts, Andreas Skouras

DAS MKO AUF CD – AUSWAHL

FENNESSY: PANOPTICON

Daniel Giglberger
NMC Debut Discs (2019)

CONCERTANTE!

Les Vents Français
Daniel Giglberger
Warner Classics / BR-Klassik (2018)

MILICA DJORDJEVIĆ

Clemens Schuldt
col legno / BR-Klassik (2017)

FRANZ DANZI

Nareh Arghamanyan
Aurélien Pascal
Howard Griffiths
Sony Classical / BR-Klassik (2017)

T. MANSURIAN: REQUIEM

RIAS Kammerchor
Alexander Liebreich
ECM New Series (2017)

ANTON & PAUL WRANITZKY

Veriko Tchumburidze
Chiara Enderle
Howard Griffiths
Sony Classical (2016)

CELLO CONCERTOS BY HAYDN, MOZART/CASSADÓ, C.P.E. BACH

Valentin Radutiu
Stephan Frucht
hänssler classic (2016)

HAYDN / HUMMEL:

PRINCE ESTERHÁZY CONCERTOS
François Leleux
Sony Classical (2015)

MENDELSSOHN: SOMMERNACHTS- TRAUM / 4. SYMPHONIE

Chor des Bayerischen Rundfunks
Alexander Liebreich
Sony Classical (2015)

MOZART: FLÖTENKONZERTE

Magali Mosnier
Daniel Giglberger
Sony Classical (2015)

W.A. MOZART: REQUIEM

Chor des Bayerischen Rundfunks
Alexander Liebreich
Sony Classical (2014)

W.A. MOZART: GROSSE MESSE IN C-MOLL

Chor des Bayerischen Rundfunks
Peter Dijkstra
Sony Classical (2013)

NIKOLAUS BRASS

Beate Zelinsky
David Smeyers
Alexander Liebreich
NEOS (2013)

DER CHARME DER OBOE

François Leleux
Daniel Giglberger
Sony Classical (2012)

GIOACCHINO ROSSINI: OUVERTURES

Alexander Liebreich
Sony Classical (2011)

GABRIEL FAURÉ: REQUIEM

Chor des Bayerischen Rundfunks
Peter Dijkstra
Sony Classical (2011)

TOSHIO HOSOKAWA: LANDSCAPES

Mayumi Miyata
Alexander Liebreich
ECM New Series (2011)

THOMAS LARCHER: MADHARES

Till Fellner
Kim Kashkashian
Dennis Russell Davies
ECM New Series (2010)

NEHARÓT

Kim Kashkashian
Alexander Liebreich
ECM New Series (2009)

ISANG YUN, JOSEPH HAYDN: FAREWELL

Alexander Liebreich
ECM New Series (2008)

VALENTIN SILVESTROV:

BAGATELLEN UND SERENADEN
Valentin Silvestrov
Alexei Lubimov
Christoph Poppen
ECM New Series (2007)

GIACINTO SCELISI: NATURA RENOVATUR

Frances-Marie Uitti
Christoph Poppen
ECM New Series (2006)

BARRY GUY: FOLIO

Maya Homburger, Barry Guy
Muriel Cantoreggi
Christoph Poppen
ECM New Series (2005)

T. MANSURIAN: MONODIA

Kim Kashkashian
Leonidas Kavakos
The Hilliard Ensemble
Jan Garbarek
Christoph Poppen
ECM New Series (2004)

BACH/WEBERN: RICERCAR

The Hilliard Ensemble
Christoph Poppen
ECM New Series (2003)

SOFIA GUBAIDULINA

Elsbeth Moser
Boris Pergamenschikow
Christoph Poppen
ECM New Series (2002)

K.A. HARTMANN: FUNÈBRE

Isabelle Faust
Paul Meyer
Christoph Poppen
ECM New Series (2000)



FREUNDE UND FÖRDERER

SPONSOREN / FÖRDERER DES MKO
KOOPERATIONSPARTNER
FÖRDERN SIE DAS MKO
FREUNDESKREIS DES MKO



UNSER DANK GILT...

DEN ÖFFENTLICHEN FÖRDERERN

Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst



Landeshauptstadt München, Kulturreferat



Bezirk Oberbayern



DEM HAUPTSPONSOR DES MKO

European Computer Telecoms AG



DEN PROJEKTFÖRDERERN

Prof. Georg Nemetschek
Ernst von Siemens Musikstiftung
Forberg-Schneider-Stiftung
musica femina münchen e.V.
Dr. Georg und Lu Zimmermann Stiftung
BMW

DEN MITGLIEDERN DES ORCHESTERCLUBS

Prof. Georg Nemetschek
Constanza Gräfin Ressayé
Chris J.M. und Veronika Brenninkmeyer

MEDIENPARTNER DES MKO

BR-Klassik



DEN MITGLIEDERN DES FREUNDESKREISES

ALLEGRO CON FUOCO

Hans-Ulrich Gaebel und Dr. Hilke Hentze | Peter Haslacher

ALLEGRO

Wolfgang Bendler | Tina B. Berger | Dr. Markus Brixle | Ingeborg Fahrenkamp-Schäffler | Gabriele Forberg-Schneider | Dr. Monika Goedel | Dr. Rainer Goedel
Ursula Haeusgen | Peter Prinz zu Hohenlohe-Oehringen | Dr. Reinhard Jira
Gottfried und Ilse Koepnick | Harald Kucharzik und Anne Pfeiffer-Kucharzik
Dr. Michael Mirow | Udo Philipp | Constanza Gräfin Ressayé | Peter Sachse
Dr. Angie Schaefer | Elisabeth Schauer | Rupert Schauer | Andreas von
Schorlemer und Natascha Müllerschön | Dr. Mechthild Schwaiger | Angela
Stepan | Gerd Strehle | Dr. Gerd Venzl | Swantje von Werz | Angela Wiegand
Martin Wiesbeck | Walter und Ursula Wöhlbier | Sandra Zölch

ANDANTE

Dr. Ingrid Anker | Karin Auer | Paul Georg Bischof | Ursula Bischof
Marion Bud-Monheim | Barbara Dibelius | Helga Dilcher | Dr. Georg Dudek
Dr. Andreas Finke | Guglielmo Fittante | Dr. Martin Frede | Eva Friese
Freifrau Irmgard von Gienanth | Birgit Giesen | Thomas Greinwald
Dr. Ifeaka Hangen-Mordi | Maja Hansen | Dirk Homburg | Ursula Hugendubel
Christoph Kahlert | Anke Kies | Michael von Killisch-Horn | Dr. Peter Krammer
Martin Laiblin | Dr. Nicola Leuze | Dr. Reinhold Martin | Klaus Marx
Prof. Dr. Tino Michalski | Dr. Friedemann Müller | Monika Rau | Monika
Renner | Prof. Dr. Harald Ruhnke | Marion Schieferdecker | Dr. Ursel Schmidt-
Garve | Ulrich Sieveking | Heinrich Graf von Spreiti | Dr. Peter Stadler
Walburga Stark-Zeller | Angelika Stecher | Maleen Steinkrauß | Maria
Straubinger | Dagmar Timm | Dr. Uwe Timm | Bert Unckell | Angelika Urban
Christoph Urban | Alexandra Vollmer | Josef Weichselgärtner | Barbara
Weschke-Scheer | Helga Widmann | Caroline Wöhl

KOOPERATIONSPARTNER

Pinakothek der Moderne
Internationaler Musikwettbewerb der ARD
Bayerische Staatsoper
Münchener Sicherheitskonferenz
Süddeutsche Zeitung
Villa Stuck
Schwere Reiter / scope, Spielraum für aktuelle Musik
Goethe-Institut
Hochschule für Musik und Theater München
musica femina münchen e.V.
Versicherungskammer Kulturstiftung
Münchener Aids-Hilfe
Munich Business School
Harry Klein / Pacha / Rote Sonne
Münchener Philharmoniker
Gasteig München GmbH
Bayerische Theaterakademie
whiteBOX.art
Biotopia – Naturkundemuseum Bayern
Reinhard Schulz Kritikerpreis

PARTNER ›MUSIKVERMITTLUNG‹

Children for a Better World e.V.
Puchheimer Jugendkammerorchester
Rhapsody in School
Luitpold-Gymnasium München
Pestalozzi-Gymnasium München
Grundschule an der Flurstraße
Villa Stuck / ›Fränzchen‹
BürgerStiftung München / KUKS-Kinder, Kunst und Schule
Münchener Volkshochschule
Kulturraum München e.V.
Musenkuss
LMU München
Hochschule Macromedia München
Schauburg – Theater für Junges Publikum

FÖRDERN SIE DAS MKO

Nahbarkeit, Unmittelbarkeit, passioniertes Musizieren – das sind sicher Erfolgsgeheimnisse des Münchener Kammerorchesters. Immer mehr Musikliebhaber entdecken ihre Begeisterung für das vielfach ausgezeichnete Orchester. Diesen Erfolg haben wir nicht zuletzt unseren langjährigen Unterstützern und Förderern zu verdanken; sie ermöglichen jede Saison unsere Konzerte und musikalischen Projekte.

Das MKO steht für ein anspruchsvolles und zukunftsweisendes Programm, für höchste Klangkultur und mitreißende Spielfreude. Doch kreative Ideen und künstlerische Höchstleistungen brauchen finanzielle Unterstützer. Gleiches gilt für das sich stetig erweiternde Education-Programm, das alle Musiker mit großem Engagement verfolgen.

Als Mitglied im Orchesterclub, Projekt- oder Hauptsponsor übernehmen Sie gesellschaftliche Verantwortung für die Förderung der Kunst und für München. Sie unterstützen eine innovative musikalische Programmatik und tragen zum internationalen Renommee des weltweit gefragten Ensembles bei.

Werden Sie Partner und fördern Sie mit Ihrem Engagement die außergewöhnliche künstlerische Arbeit des MKO. Unser Partnerprogramm berücksichtigt die individuellen Interessen seiner Förderer, denn Innovation und Flexibilität stehen für uns, wie bei der Musik, an oberster Stelle.

Seien Sie dabei!

Möchten Sie sich für das MKO engagieren und die Vorteile einer Förderung kennenlernen, dann kontaktieren Sie uns bitte. Gemeinsam finden wir eine adäquate Form der Unterstützung.

Kontakt: FLORIAN GANSLMEIER
Telefon 089.46 13 64-31, f.ganslmeier@m-k-o.eu

FREUNDESKREIS DES MKO

Eine breite Unterstützung auf privater Basis ist für unser Orchester, das etwa die Hälfte seiner Einnahmen selbst erwirtschaften muss, ein Fundament des Erfolgs. Aus diesem Grund haben wir vor über 10 Jahren den Freundeskreis des MKO ins Leben gerufen. Die Mitglieder des Freundeskreises sind ein fester Bestandteil des Orchesterlebens: als Freundeskreismitglied sind Sie näher ›dran‹. Sie fördern kontinuierlich die Arbeit des MKO und stärken den gesellschaftlichen Rückhalt des Orchesters und seine Verankerung in der Münchener Kulturlandschaft. Werden auch Sie Teil unserer Orchestergemeinschaft und Freund des MKO, wir freuen uns auf Sie!

MITGLIEDSCHAFT

Die Mitgliedschaft im Freundeskreis gibt es in drei Stufen:

›ALLEGRO CON FUOCO‹ ab € 1.000,- Jahresbeitrag (auch für Firmen)

›ALLEGRO‹ ab € 500,- Jahresbeitrag (auch für Paare)

›ANDANTE‹ ab € 200,- Jahresbeitrag

Die Mitgliedschaft gilt pro Kalenderjahr.

WIR BIETEN IHNEN

- Werkstattgespräche, Probenbesuche, Freundeskreis-Konzerte: Sie erleben die Arbeit des Orchesters ›hinter den Kulissen‹
- Einladung zum Freundeskreis-Pausenempfang bei allen Abokonzerten
- Kartenangebote zu Gastspielen des MKO in München und Umgebung
exklusive Reisen mit dem Orchester
- persönliche Präsentation des Saisonprogramms durch den Chefdirigenten
- Preis-Ermäßigungen auf Abonnements und Einzelkarten für die Aboreihe des MKO (30% für Allegro con Fuoco-, 20% für Allegro-, 10% für Andante-Mitglieder)
- Ermäßigungen auf CD-Käufe
- jährlich zu Weihnachten eine CD-Neuerscheinung des MKO (oder eines Gastsolisten)
- Spendenquittung über den steuerlich absetzbaren Bestandteil des Jahresbeitrags (€ 850,- für Allegro con Fuoco-, € 400,- für Allegro-, € 150,- für Andante-Mitglieder, zusätzliche freiwillige Beträge werden selbstverständlich ebenfalls bescheinigt)
- auf Wunsch: Mitgliedschaft in unserem Trägerverein

In der Saison 2019/20 haben wir ein besonderes Highlight für unsere Freundeskreismitglieder und Abonnenten: exklusiv können wir Sie zum Auftaktabend der 56. Münchner Sicherheitskonferenz am 13. Februar 2020 im Prinzregententheater einladen, den das MKO in Kooperation mit der MSC gestaltet. Es erwartet Sie eine höchstkarätig besetzte Panel-Diskussion zur Klimaschutzthematik und ein Konzert mit Julia Fischer als Solistin unter der Leitung von Clemens Schuldt. Nähere Informationen und die Einladung erfolgen per Email zeitnah vor dem Konzert.

NEU: DER FREUNDESKREIS 28

Wir möchten auch jüngeren MKO-Fans eine Möglichkeit bieten, ›Freunde des MKO‹ zu werden und am Orchesterleben teil zu haben. Parallel zu unserem ›Abo 28‹ gründen wir deshalb den ›FREUNDESKREIS 28‹ für alle bis 28 Jahre. Ob als Anschluss an die Teilnahme an einer unserer Education-Initiativen, als Ergänzung zu einem Jugendabo oder als Geschenk für ein Patenkind: wir freuen uns, auch der nächsten Generation des Konzertpublikums Einblicke hinter die Kulissen zu ermöglichen.

MITGLIEDSCHAFT

›FREUNDESKREIS 28‹ ab € 28,- Jahresbeitrag

WIR BIETEN IHNEN

Neben den Angeboten an den gesamten Freundeskreis (Einladungen, Kartenangebote und regelmäßige Infos – siehe links – mit Ausnahme der Weihnachts-CD), die die Mitglieder des Freundeskreis 28 selbstverständlich auch erhalten, gibt es bei der Mitgliedschaft im Freundeskreis 28 zwei Besonderheiten: Sie erhalten Jugendkarten zu den Abokonzerten zu € 6,- (statt € 12,-) und für die Komponistenporträts in der Pinakothek der Moderne zu € 10,- (statt € 15,-).

Werden auch Sie Mitglied im Freundeskreis, sprechen Sie uns gerne an:

Hanna B. Schwenkglens

Telefon 089.46 13 64-30, h.schwenkglens@m-k-o.eu



KARTEN UND ABONNEMENTS

KARTEN- UND ABONNEMENTSERVICE

Telefon 089.46 13 64-30, Fax 089.46 13 64-11, ticket@m-k-o.eu

Ihre Karten- und Abonnementbestellungen per Brief, Fax oder Email nehmen wir selbstverständlich gerne jederzeit entgegen. Die Neuvergabe der Abonnements erfolgt ab 1. Juli 2019, der Verkauf der Einzelkarten für die gesamte Saison 2019/20 beginnt am 1. September 2019. Ihre vorab bestellten Abonnements und Konzertkarten werden Ihnen per Post mit Rechnung zugeschickt, es fallen keine Gebühren an.

BANKVERBINDUNG

IBAN: DE32 7002 0270 0000 2082 12, BIC: HYVEDEMMXXX

Hypovereinsbank München

WEITERE VORVERKAUFSSTELLEN

München Ticket, Telefon 089.54 81 81 81, www.muenchenticket.de
sowie alle bekannten Vorverkaufsstellen

ABENDKASSE

Vor den Abonnementkonzerten im Prinzregententheater öffnet die Abendkasse jeweils eine halbe Stunde vor Beginn der Einführungsveranstaltung, bei den »Nachtmusiken« in der Pinakothek der Moderne um 20.45 Uhr, bei allen weiteren Konzerten jeweils eine Stunde vor Konzertbeginn. Bitte beachten Sie, dass an den Abendkassen nur Barzahlung möglich ist. Die Abendkassen sind in der Regel bis Vorstellungsbeginn geöffnet. Ein Nacheinlass ist nur bei Applaus möglich.

ALLGEMEINE GESCHÄFTSBEDINGUNGEN

Unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen finden Sie auf unserer Website unter www.m-k-o.eu/AGB



ABONNEMENTS

EIN ABONNEMENT BEIM MKO BIETET VIELE VORTEILE

- Sichern Sie sich Ihren Platz im Prinzregententheater.
- Sparen Sie bis zu 30 % des Einzelkartenpreises.
- MKO Abonnenten sind eingeladen zu einer Auftaktveranstaltung anlässlich der Münchner Sicherheitskonferenz am 13.02.2020 im Prinzregententheater. Ein höchst prominent besetztes Panel zu Klimafragen wird gefolgt von einem Konzert mit Julia Fischer als Solistin unter der Leitung von Clemens Schuldt.

ABONNEMENTKONZERTE IM PRINZREGENTENTHEATER

Preisgruppe	I	II	III	IV
Vollabonnement (8 Konzerte)	€ 370,-	308,-	246,-	185,-
Wahlabonnement (5 Konzerte)	€ 264,-	220,-	176,-	132,-
3er Abonnement	€ 168,-	140,-	112,-	84,-

›ABO 28‹

Vollabonnement 28 (8 Konzerte)	€ 68,-	Plätze nach Verfügbarkeit
Wahlabonnement 28 (5 Konzerte)	€ 48,-	Plätze nach Verfügbarkeit
3er Abonnement 28 (3 Konzerte)	€ 28,-	Plätze nach Verfügbarkeit

ABONNEMENT ›NACHTMUSIK DER MODERNE‹

3 Konzerte	€ 75,-	Freie Platzwahl
------------	--------	-----------------

Schwerbehinderte erhalten bei Vorlage des Behindertenausweises 50 % Rabatt. Dies gilt nicht für das ›Abo 28‹.

ABONNEMENTBEDINGUNGEN

Die Eintragungen zum Abonnement werden direkt beim Münchener Kammerorchester angenommen. Das Abonnement verlängert sich um eine weitere Saison, wenn es nicht bis zum 30. Juni der laufenden Saison schriftlich gekündigt wird. Änderungen im Programm, bei Solisten und Dirigenten müssen vorbehalten bleiben und berechtigen weder zum Austritt aus dem Abonnement während der laufenden Saison noch zur Rückgabe oder zum Umtausch von Konzertkarten.

ABONNEMENTS IM ÜBERBLICK

VOLLABONNEMENT – ALLE ACHT ABONNEMENTKONZERTE DES MKO
Erleben Sie die gesamte Abonnementsaison des MKO auf Ihrem persönlichen Wunschplatz. Ein Vollabonnement erhalten Sie von € 185,- bis € 370,- und sparen damit 30 % gegenüber dem Einzelkartenpreis.

WAHLABONNEMENT – BLEIBEN SIE MIT ›5 AUS 8‹ FLEXIBEL

Die Plätze unserer Wahlabonnenten reservieren wir für alle Abonnementkonzerte; Sie lassen uns einfach bis spätestens drei Tage vorher wissen, ob Sie das jeweilige Konzert besuchen möchten. Das Wahlabonnement ist von € 132,- bis € 264,- erhältlich, Sie sparen 20 % gegenüber dem Einzelkartenpreis.

3ER-ABONNEMENT – IHRE PERSÖNLICHE WAHL ›3 AUS 8‹

Bei unserem kleinen Abonnement können Sie bei der Buchung drei unserer Abonnementabende auswählen und erhalten die Karten dafür direkt zugeschickt. Das 3er-Abonnement kostet € 84,- bis € 168,-, eine Ersparnis von 15 % gegenüber dem Einzelkartenpreis.

›ABO 28‹ – ALS VOLL-, WAHL- UND 3ER-ABONNEMENT

Alle Konzertbesucher bis 28 Jahre können ein Vollabonnement für die 8 Konzerte im Prinzregententheater zu € 68,-, ein Wahlabonnement für 5 Konzerte zu € 48,- oder ein 3er-Abonnement für 3 Konzerte zu € 28,- erwerben. Wie bei den regulären Abonnements haben Sie beim Wahlabonnement bis drei Tage vor dem Konzert die Wahl, ob Sie Ihre Karten in Anspruch nehmen: beim 3er-Abonnement wählen Sie bei der Buchung drei Konzerte aus und erhalten die Karten gleich zugeschickt.

›NACHTMUSIK DER MODERNE‹ IM ABONNEMENT

Auch die drei Komponistenporträts in der Pinakothek der Moderne können Sie im Abonnement erwerben. Für € 75,- statt € 90,- sichern Sie sich so rechtzeitig Ihre Eintrittskarten für die beliebten und oft ausverkauften Konzerte.

EINZELKARTEN

ABONNEMENTKONZERTE IM PRINZREGENTENTHEATER

Preisgruppe	I	II	III	IV
Einzelkarte	€ 66,-	55,-	44,-	33,-
Jugendkarte (≤ 28 Jahre)	€ 12,-	Einheitspreis, Plätze nach Verfügbarkeit		

AIDS-KONZERT IM PRINZREGENTENTHEATER

Preisgruppe	I	II	III	IV
Einzelkarte	€ 98,-	74,-	56,-	38,-
Jugendkarte (≤ 28 Jahre)	€ 18,-	Einheitspreis, Plätze nach Verfügbarkeit		

KINDERKONZERT IM PRINZREGENTENTHEATER

Einzelkarte	€ 24,-	Einheitspreis für alle Plätze
Kinder- und Schülerkarten	€ 12,-	Einheitspreis für alle Plätze
›2+2-Karte‹ (2 Kinder + 2 Erwachsene)	€ 56,-	Einheitspreis für alle Plätze

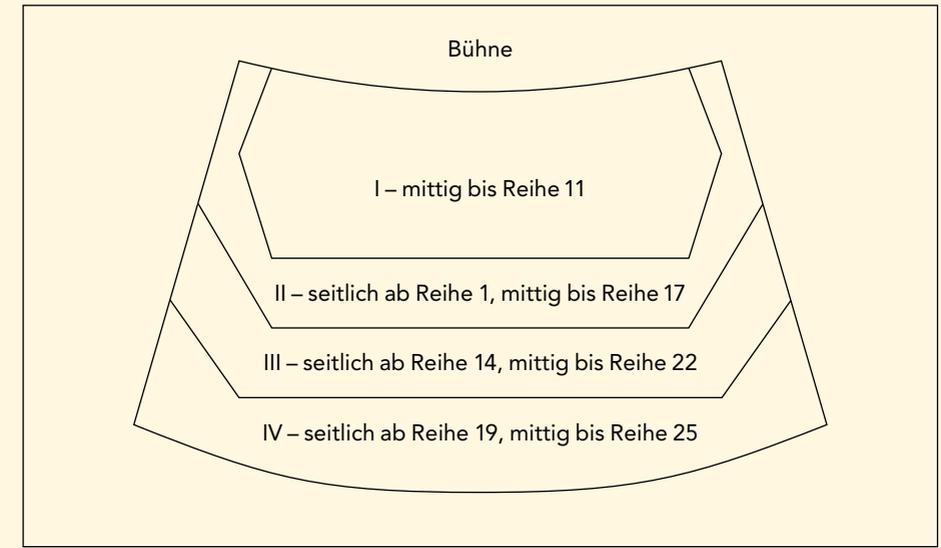
NACHTMUSIK IN DER PINAKOTHEK DER MODERNE

Einzelkarte	€ 30,-	Freie Platzwahl
Stehplatz – Balkon	€ 15,-	Freie Platzwahl
Jugendkarte (≤ 28 Jahre)	€ 15,-	Freie Platzwahl

Schwerbehinderte erhalten bei Vorlage des Behindertenausweises 50% Rabatt. Dies gilt nicht für Jugendkarten und ›2+2-Karten‹. Gruppenermäßigungen auf Anfrage unter Telefon 089.46 13 64-30

WEITERE INFORMATIONEN

PREISGRUPPEN IM PRINZREGENTENTHEATER



KONZERTEINFÜHRUNGEN

Die Konzerteinführungen sind ein lebendiger Start in den Konzertabend, die dem Publikum die Künstler und ihre schöpferische Arbeit ebenso näher bringen wie Wissenswertes zur Entstehung und Rezeption der gespielten Werke bieten. Die Informationen über den Beginn der Einführungsveranstaltungen vor den Abonnementkonzerten im Prinzregententheater entnehmen Sie bitte den Seiten 26–34. Bei den ›Nachtmusiken‹ in der Pinakothek der Moderne gibt es um 21 Uhr Einführungsgespräche, zumeist mit dem im Konzert porträtierten Komponisten selbst oder einem Wegbegleiter. Der Eintritt ist für Konzertbesucher kostenlos.

ABENDPROGRAMME

Zusätzlich zur Konzerteinführung können Sie bereits einige Tage vor dem Konzert die Programmhefte zu unseren Abonnementkonzerten als Download auf unserer Website finden. Am Konzertabend erhält jeder Besucher das gedruckte Programmheft kostenlos.

ÄNDERUNGEN

Programm-, Termin- und Besetzungsänderungen bleiben uns vorbehalten und begründen weder den Austritt aus dem Abonnement während der Konzertsaison noch den Anspruch auf Rücknahme oder Umtausch von Abonnement- oder Einzelkarten.

ERMÄSSIGUNG: SCHWERBEHINDERTE / ROLLSTUHLFAHRER

Schwerbehinderte erhalten gegen Vorlage einer Kopie ihres Schwerbehindertenausweises eine Ermäßigung von 50% auf die Abonnements sowie die Einzelkarten. Dies gilt nicht für das ›Abo 28‹, Jugendkarten und ›2+2‹-Karten. Für Rollstuhlfahrer stehen im Prinzregententheater vier Plätze zur Verfügung. Rollstuhlfahrer und ihre Begleitperson erhalten ebenfalls 50% Rabatt.

ERMÄSSIGUNG: INHABER DES MÜNCHEN PASSES

Inhaber des München-Passes erhalten für die Abonnementkonzerte und das Kinderkonzert 15 Minuten vor Vorstellungsbeginn Restkarten an der Abendkasse zu € 8,-.

FOTO-, VIDEO- UND TONAUFZEICHNUNGEN

Verschiedentlich werden bei Konzerten des MKO Ton-, Bild- und Videoaufnahmen gemacht. Durch die Teilnahme an der Veranstaltung erklären Sie sich damit einverstanden, dass Aufzeichnungen und Bilder von Ihnen und/oder Ihren minderjährigen Kindern ohne Anspruch auf Vergütung ausgestrahlt, verbreitet, insbesondere in Medien genutzt und auch öffentlich zugänglich und wahrnehmbar gemacht werden können.

SOMMERPAUSE

Im August ist unser Karten- und Abonnementbüro geschlossen. Ihre Kartenbestellungen und anderen Anfragen werden gesammelt und ab Anfang September nach Eingangsdatum bearbeitet.



**SPLENDID - DOLLMANN
HOTEL**

CHARMANT & ELEGANT IN MÜNCHEN

Ihr Boutique Hotel am Lehel - unweit der Innenstadt und
dem Zentrum von Kunst und Kultur

Thierschstraße 49
80538 München

Tel: 089 23808-0
info@splendid-dollmann.de

www.splendid-dollmann.de

LEIDENSCHAFT VERBINDET

BR
KLASSIK



Foto: Sammy Hart

Das **Münchener Kammerorchester** und **BR-KLASSIK** verbindet seit vielen Jahren eine enge Zusammenarbeit und Medienpartnerschaft. Zahlreiche Konzertmitschnitte haben dazu beigetragen, das Hörfunkprogramm zu bereichern und das Renommée des Orchesters weiter zu verbreiten.

facebook.com/brklassik
br-klassik.de

der fünfte BMW ART GUIDE by Independent Collectors

Weder das Internet noch ein anderes Printmedium bietet eine vergleichbare Übersicht der wichtigsten privaten Sammlungen zeitgenössischer Kunst. Prägnante Porträts der Sammler, die ihre Türen teilweise zum ersten Mal öffnen, führen Sie in 45 Länder, 196 Städte und häufig in Regionen abseits der üblichen Pfade. Diese aktualisierte und erweiterte Ausgabe enthält 270 Sammlungen und ist als E-Book sowie im Buchhandel erhältlich.

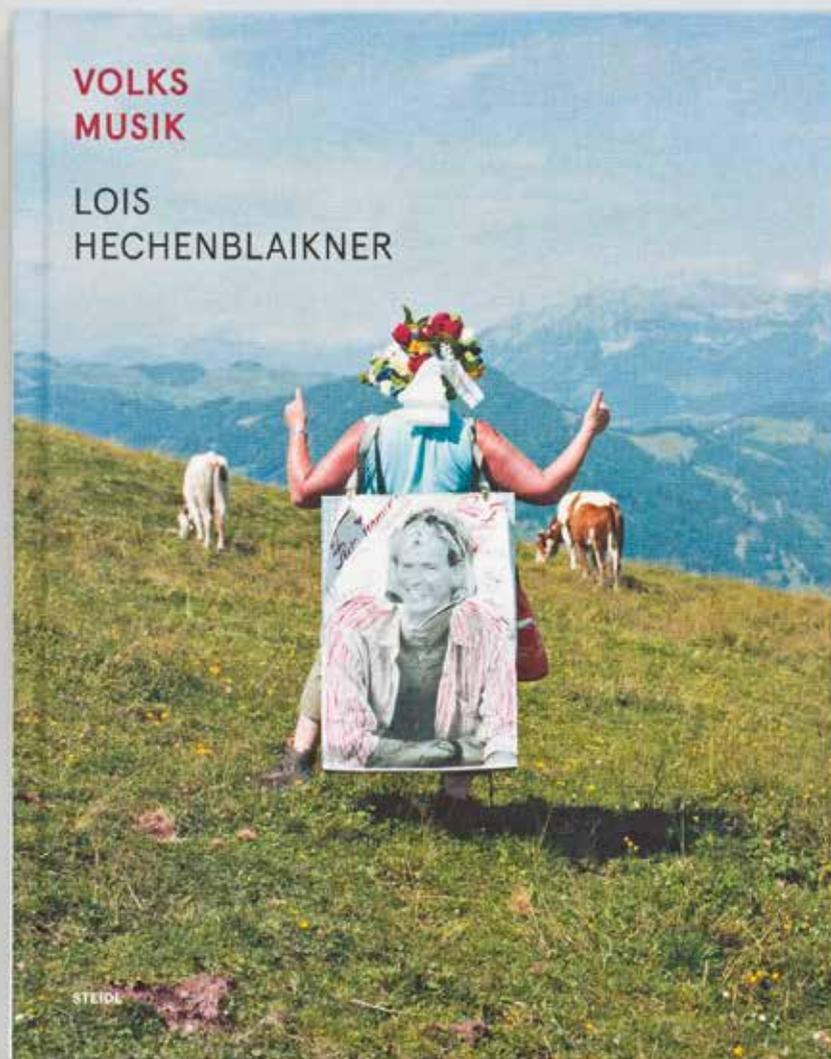
bmw-art-guide.com @bmwgroupculture



INDEPENDENT COLLECTORS

HATJE
CANTZ

Jetzt im Buchhandel
und auf **steidl.de**



ISBN 978-3-95829-175-1



38,00 Euro

ECM NEW SERIES

Franz Schubert
Sonatas & Impromptus
András Schiff

Vier Impromptus D 899
Sonate in c-Moll D 958
Drei Klavierstücke D 946
Sonate in A-Dur D 959

András Schiff: Fortepiano



Heinz Holliger
Zwiegespräche
György Kurtág

Solowerke für Oboe und Ensemblestücke

Heinz Holliger: Oboe, Englischhorn, Klavier
Marie-Lise Schüpbach: Englischhorn, Oboe
Sarah Wegener: Sopran
Ernesto Molinari: Bassklarinetten
Philippe Jaccottet liest eigene Gedichte



Reto Bieri
Meta4 Quartet
Quasi Morendo

Werke von Sciarrino, Brahms und Pesson

Reto Bieri: Klarinette
Meta4 Quartett



Anna Gourari
Elusive Affinity

Werke von Schnittke, Rihm, Shchedrin,
Pärt, Kancheli und Bach

Anna Gourari: Klavier

www.ecmrecords.com
www.klassikakzente.de

6. und 7. Dezember 2019

Galina Ustwolskaja 100

Freitag, 6. Dezember 2019 19.30 Uhr

Friedrich Geiger lecture

20.30 Uhr MKO Songbook Special

Konzert für Klavier, Streichorchester und Pauken¹⁹⁴⁶

Oktett für 2 Oboen, 4 Violinen, Pauken und Klavier¹⁹⁵⁰

Duett für Violine und Klavier¹⁹⁶⁴

Münchener Kammerorchester

Sabine Liebner Piano Yuki Kasai Leitung und Violine

Samstag, 7. Dezember 2019 19.30 Uhr

Wolfgang Rathert lecture

20.30 Uhr Piano Recital Die Klaviersonaten¹⁹⁴⁷⁻¹⁹⁸⁸

Sabine Liebner Piano

scope Spielraum für aktuelle Musik schwere reiter

Dachauer Straße 114 80636 München



AUS LIEBE ZUR MUSIK

Mit Herz und Seele sind wir begeistert von Musik und arbeiten mit Leidenschaft für den guten Klang. Unsere Klavierbauer sorgen für einen fachmännischen Service, Langlebigkeit und die richtige Stimmung – sowohl im Konzertsaal als auch bei Ihnen zu Hause. Herzlich Willkommen in der Welt der 88 Tasten.

KLAVIERE | FLÜGEL | DIGITALPIANOS | STIMMUNG | REPARATUR

**SPIELZEIT 2019/2020
JETZT ABONNIEREN!**

theater
akademie
august
everding

Fr 08.11.2019, Prinzregententheater
AMERICAN IDIOT
Musical von Billie Joe Armstrong
und Michael Mayer
Mit dem Studiengang Musical
und der Band Vanden Plas

ODER

Mi 20.11.2019, Prinzregententheater
20 JAHRE SUCHERS WELT
Eine leidenschaftliche Reise durch
Theater, Film und Musik
Mit C. Bernd Sucher und Gästen

Fr 20.03.2020, Prinzregententheater
A MIDSUMMER NIGHT'S DREAM
Oper von Benjamin Britten
Mit dem Studiengang Musiktheater/
Operngesang und dem
Münchner Rundfunkorchester

Fr 17.04.2020, Akademietheater
SCHAUSPIEL-PROJEKT
Mit dem Studiengang Schauspiel

Akademietheater oder -studio
**WAHLGUTSCHEIN FÜR
EINE WEITERE PRODUKTION**
Mit dem Studiengang Schauspiel
oder Regie

**Preise: € 60,- / 52,- / 46,-
Ermäßigtes Abo für Studierende: € 25,-**

INFOS UND BUCHUNG:
Ab 22. Mai 2019 an der Tageskasse der Bayerischen Staatstheater
Marstallplatz 5, München | Tel. 089 / 21 85 19 30
abo@staatstheater.bayern.de | www.theaterakademie.de



Jon Balke
Trondheim Voices
Münchener Kammerorchester
Clemens Schuldt

VERSICHERUNGS
KAMMER
KULTURSTIFTUNG



A World of Daughters

Foto: Hanne Hvattum

Informationen und Tickets unter
versicherungskammer-kulturstiftung.de

9.10.19

EAT

Wie schmeckt
die Zukunft?

26.05.2019, 10 - 20 Uhr
Hubertussaal, Schloss
Nymphenburg und
Museum Mensch
und Natur

JETZT
Mitglied
werden im
Förderkreis

und BIOTOPIA nachhaltig
unterstützen auf

BIOTOPIA.NET/
FOERDERN



FESTIVAL

BIOTOPIA
NATURKUNDEMUSEUM BAYERN

Ein Dankeschön für Ihr Engagement
Bis zum 03.06.2019 Mitgliedsantrag absenden und eine
exklusive Führung durch die Ausstellung "Meat the Future"
im Museum Mensch und Natur erhalten.

ENTDECKER GESUCHT



Foto: Lennard Ruehle

„Jeder Musiker braucht Unterstützung am Anfang seiner Laufbahn. Jemanden, der sein Potenzial erkennt und der an einen glaubt. Der einen Auftritt möglich macht, bei der Finanzierung eines Instruments hilft, oder einem vielleicht sogar einen Preis verleiht. Jemanden, der die Karriere in Schwung bringt. Bei mir war das die Forberg-Schneider-Stiftung.“

Carolin Widmann

Werden Sie Teil einer großen Laufbahn.
Unterstützen Sie uns bei der Förderung
von außergewöhnlichen Talenten.

Die Forberg-Schneider-Stiftung ist eine Stiftung des Bürgerlichen Rechts. Sie fördert insbesondere die zeitgenössische Musik. Sie vergibt Musikern Stipendien und Zuschüsse, erteilt Kompositionsaufträge und verleiht den renommierten Belmont-Preis. Spenden an die Stiftung sind steuerlich absetzbar.

Forberg-Schneider-Stiftung
Jakob-Klar-Straße 14, 80796 München
www.forberg-schneider.de
forberg-schneider@web.de
Kuratorium: Gabriele Forberg,
Eric Denut, Florian Ganslmeier
Vorstand: Sebastian Berger
IBAN: DE66 7015 0000 1002 1405 13

**Forberg
Stiftung
Schneider**

KONZERTKALENDER 2019/20

Auf den folgenden Seiten finden Sie eine Auswahl der Konzerte des MKO in der Saison 2019/20. Stand Mai 2019, Änderungen vorbehalten.

SEPTEMBER 2019

Internationaler Musikwettbewerb der ARD München, Prinzregententheater

So, 8.9.19: Semifinale Klarinette

Di, 10.9.19: Semifinale Violoncello

Do, 12.9.19: Semifinale Fagott

Do, 19.9.19: Preisträgerkonzert

Yuki Kasai, Leitung und Konzertmeisterin

Fr, 27.9.19: Laupheim, Kulturhaus

Kit Armstrong, Klavier

Yuki Kasai, Leitung und Konzertmeisterin

So, 29.9.19: Bluval – 25. Intern. Musikfestival

Straubing, Rittersaal

Katja Stuber, Sopran

Yuki Kasai, Leitung und Konzertmeisterin

OKTOBER 2019

Sa, 5.10.19: Schloss Elmau, Konzertsaal

Sebastian Manz, Klarinette

Yuki Kasai, Leitung und Konzertmeisterin

Mi, 9.10.19: »A World of Daughters«

München, Allerheiligen-Hofkirche

Trondheim Voices

Jon Balke, Klavier

Asle Karstad, Sounddesign

Clemens Schuldt, Dirigent

So, 13.10.19: Orchestermatinee Bell'Arte

München, Prinzregententheater

Kit Armstrong, Klavier

Yuki Kasai, Leitung und Konzertmeisterin

Mi, 16.10.19: Ravensburg, Konzerthaus

Do, 17.10.19: 1. Abonnementkonzert

München, Prinzregententheater

Alexander Melnikov, Klavier

Clemens Schuldt, Dirigent

Do, 24.10.19: Kasseler Musiktage

Kassel, documenta Halle

Sebastian Manz, Klarinette

Clemens Schuldt, Dirigent

Do, 31.10.19: Tainan Arts Festival

Tainan, Municipal Cultural Center

Steven Isserlis, Violoncello

Yuki Kasai, Leitung und Konzertmeisterin

NOVEMBER 2019

Sa, 2.11.19: Zhuhai, Huafa Grand Theatre

So, 3.11.19: Shanghai Arts Festival

Shanghai, Grand Theatre

Mi, 6.11.19: Tianjin, Grand Theatre

Fr, 8.11.19: Harbin, Grand Theatre

So, 10.11.19: Peking, National Centre

for the Performing Arts

Steven Isserlis, Violoncello

Yuki Kasai, Leitung und Konzertmeisterin

Sa, 16.11.19: BMW Clubkonzert

München, Pacha

Musiker des MKO und der

Münchner Philharmoniker

Do, 21.11.19: 2. Abonnementkonzert

München, Prinzregententheater

Christian Tetzlaff, Violine

Daniel Giglberger, Leitung und

Konzertmeister

Sa, 30.11.19: Komponistenporträt

Younghi Pagh-Paan | Klaus Huber

München, Pinakothek der Moderne

William Youn, Hammerflügel

Clemens Schuldt, Dirigent

DEZEMBER 2019

Fr, 6.12.19: MKO Songbook Special –

Galina Ustwolskaja 100

München, Schwere Reiter

Sabine Liebner, Klavier

Yuki Kasai, Leitung und Violine

Do, 12.12.19: 3. Abonnementkonzert

München, Prinzregententheater

Mahan Esfahani, Cembalo

Ilan Volkov, Dirigent

JANUAR 2020

So, 19.1.20: Orchestermatinee Bell'Arte

München, Prinzregententheater

Xavier de Maistre, Harfe

Lucero Tena, Kastagnetten

Daniel Giglberger, Leitung und

Konzertmeister

Do, 23.1.20: 4. Abonnementkonzert

München, Prinzregententheater

Georg Nigl, Bariton

Helmut Lachenmann, Sprecher

Clemen Schuldt, Dirigent

Sa, 25.1.20: BMW Clubkonzert

München, Rote Sonne

Musiker des MKO und der

Münchner Philharmoniker

FEBRUAR 2020

Sa, 1.2.20: Komponistenporträt

Johannes Maria Staud

München, Pinakothek der Moderne

Ilya Gringolts, Violine

Clemens Schuldt, Dirigent

Fr, 7.2.20: Germering, Stadthalle
Christian Poltéra, Violoncello
Yuki Kasai, Leitung und Konzertmeisterin

Do, 13.2.20:
56. Münchner Sicherheitskonferenz
München, Prinzregententheater
Julia Fischer, Violine
Clemens Schuldt, Dirigent
geschlossene Veranstaltung

So, 16.2.20: Orchestermatinée Bell'Arte
München, Prinzregententheater
Szymon Nehring, Klavier
Gregor A. Mayrhofer, Dirigent

Do, 20.2.20: ›Der Gasteig brummt!‹
München, Gasteig, Carl-Orff-Saal

Sa, 22.2.20: Schloss Elmau, Konzertsaal
›Peterchens Mondfahrt‹
Ali N. Askin, Sprecher
Patrick Hahn, Dirigent

MÄRZ 2020

Do, 5.3.20: 5. Abonnementkonzert
München, Prinzregententheater
Evgeni Bozhanov, Klavier
Clemens Schuldt, Dirigent

So, 8.3.2020: München Musik
München, Prinzregententheater
Raphaëla Gromes, Violoncello
NN, Leitung und Konzertmeister

So, 15.3.20: Kinderkonzert
›Frostig, feurig, furios‹
München, Prinzregententheater
Double Drums, Percussion-Duo
Clemens Schuldt, Dirigent

So, 22.3.20: Köln, Philharmonie
Julian Steckel, Violoncello
Marion Ravot, Harfe
Clemens Schuldt, Dirigent

APRIL 2020

Mi, 1.4.20 / Fr, 3.4.20 / So, 5.4.20 /
Di, 7.4.20 / Do, 9.4.20

Opernstudio der Bayerischen Staatsoper
Ambroise Thomas ›Mignon‹
München, Cuvilliés-Theater
Pierre Dumoussaud, Musikalische Leitung
Christiane Lutz, Inszenierung

Mi, 22.4.20: Ravensburg, Konzerthaus
Do, 23.4.20: 6. Abonnementkonzert
München, Prinzregententheater
So, 26.4.20: Weidener Meisterkonzerte
Weiden, Max-Reger-Halle
Sharon Kam, Klarinette
Joshua Weilerstein, Dirigent

Sa, 25.4.20: BMW Clubkonzert
München, Harry Klein
Musiker des MKO und der
Münchner Philharmoniker

Mi, 29.4.2020: MKO Songbook
München, Schwere Reiter
Ryan Bancroft, Dirigent

MAI 2020

Do, 7.5.20: 14. Münchener Aids-Konzert
München, Prinzregententheater
The King's Singers
Michael Volle, Bariton
Gabriela Scherer, Sopran
Arabella Steinbacher, Violine
Alexej Gerassimez, Percusion
Clemens Schuldt, Dirigent

So, 24.5.20: 7. Abonnementkonzert
München, Prinzregententheater
Steven Isserlis, Violoncello
Christian Kluxen, Dirigent

JUNI 2020

Mo, 1.6.20: Mozartfest Würzburg
Würzburg, Residenz
Adam Laloum, Klavier
Christian Zacharias, Leitung und Klavier

Mi, 17.6.20: Weingarten,
Kultur- und Kongresszentrum
Do, 18.6.20: 8. Abonnementkonzert
München, Prinzregententheater
Patricia Kopatchinskaja, Violine
Clemens Schuldt, Dirigent

Sa, 27.6.20: Komponistenporträt Terry Riley
München, Pinakothek der Moderne
Daniel Giglberger, Leitung und
Konzertmeister

JULI 2020

Do, 2.7.20: Schloss Elmau, Konzertsaal
Fr, 3.7.20: Kopenhagen, Tivoli Concert Hall
Do, 9.7.20: Rheingau Musik Festival
Eltville, Kloster Eberbach
Arabella Steinbacher, Violine
Daniel Giglberger, Leitung und
Konzertmeister

Mi, 22.7.20 / Fr, 24.7.20 / So, 26.7.20:
Münchner Opernfestspiele 2020
Bayerische Staatsoper
Joseph Haydn ›Orlando Paladino‹
München, Prinzregententheater
Ivor Bolton, Musikalische Leitung
Axel Ranisch, Inszenierung



M+D

ANGELICA

M+D

M+D

ANGELICA

M+D

M+D

M+D

M+D

M+D

M+D

M+D

ANGELICA

M+D

IMPRESSUM

REDAKTION

Florian Ganslmeier

GESTALTUNG

Gerwin Schmidt

TEXTE

Florian Olters (Konzerttexte), Katrin Beck (Musikvermittlung),
Konzertdirektion Schmid (Biografie Schuldt), alle anderen Texte MKO

FOTOS

Einen großen Dank an Lois Hechenblaikner für die von ihm
zur Verfügung gestellten Fotos und die Zusammenarbeit.

Konzertfotos: Florian Ganslmeier

Tintenbilder: Gerwin Schmidt

DRUCK

Steininger Druck e.K.

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier

Redaktionsschluss 4. Mai 2019 – Änderungen vorbehalten

MÜNCHENER KAMMERORCHESTER e.V.

Oskar-von-Miller-Ring 1, 80333 München

Telefon 089.46 13 64-0, Fax 089.46 13 64-11

info@m-k-o.eu, www.m-k-o.eu

BANKVERBINDUNG

IBAN: DE32 7002 0270 0000 2082 12, BIC: HYVEDEMMXXX

Hypovereinsbank München

Facebook: @muenchenerkammerorchester

Instagram / Twitter: @mko_muenchen

MÜNCHENER KAMMERORCHESTER
Oskar-von-Miller-Ring 1, 80333 München
Telefon 089.46 13 64 -0, Fax 089.46 13 64 -11
www.m-k-o.eu

